

Nr. 26. Hirschberg, Sonnabend den 31. März 1866.

Mit der heut Sonnabend den 31. März ausgegebenen Nr. 26 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das erste Quartal des Jahrganges 1866. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Wegen des eintretenden **Osterfestes** werden die für Nr. 27 des Boten (Mittwoch den 4. April) bestimmten Inserate bis **Sonntag Abend** erbeten.

Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Die ministerielle Provinzial-Correspondenz enthält folgenden Artikel:

Oesterreich rüstet gegen Preußen, — das ist eine Thatsache, deren Zuverlässigkeit nicht mehr bestritten werden kann.

Oesterreich rüstet, ohne durch Preußen dazu herausgefordert zu sein, — das ist eine weitere, ebenso unbestreitbare Thatsache.

Bis vor Kurzem war es noch möglich, an der Richtigkeit der Meldungen von kriegerischen Maßregeln in Oesterreich zu zweifeln, zumal ein Anlaß dazu seitens Preußens weder durch den Gang der Verhandlungen, noch durch diesseitige militärische Schritte gegeben war.

Die Lage der Sache Oesterreich gegenüber war keine andere, als daß Preußen nach der Vergeblichkeit des früheren Schriftwechsels stillschweigend darauf verzichtet hatte, der Verwirklichung seiner Absichten durch Verhandlungen mit Oesterreich näher zu treten.

Konnte Oesterreich sich für berechtigt halten, schon aus solcher Zurückhaltung einen Grund zu Feindseligkeiten zu entnehmen?

Wenn Preußen sich für die weitere Entwickelung der Dinge selbstverständlich die volle Freiheit des Handelns und der politischen Verbindungen vorbehalten hatte, so hätte hierin ein Anlaß zu feindlichem Auftreten Seitens Oesterreichs doch nur dann gefunden werden können, wenn aus thatsächlichen Schritten Preußens Bedenken oder Gefahren für Oesterreich erwachsen wären. Es würde jedoch schwer sein, irgend welche Thatsachen solcher Art nachzuweisen.

Es kommt dazu, daß in Preußen, wie unbedingt feststeht, seither nicht das Allermindeste von militärischen Rüstungen ausgeführt oder angeordnet war.

Wer hätte bei solcher Lage der Dinge nicht noch annehmen mögen, daß die militärischen Nachrichten aus Oesterreich entweder irrthümlich oder übertrieben seien, und daß es sich dabei nicht um ein feindliches Auftreten gegen Preußen handeln könne.

In der That ließ die österreichische Regierung auf die ersten Aeußerungen des Befremdens von preußischer Seite noch vor acht Tagen in einem ihrer Regierungsblätter geradezu erklären, daß von Rüstungen gegen Preußen nicht die Rede sei: ähnliche Erklärungen wurden anderweitig mit noch entschiedenerem amtlichen Charakter gegeben. Gleichzeitig schienen alle österreichischen Blätter Anweisung erhalten zu haben, die Ausdehnung und die Bedeutung der militärischen Bewegungen in

Abrede zu stellen, ja zu noch größerer Beschwichtigung Schritte von bundesfreundlicher und friedlicher Bedeutung seitens der Kaiserlichen Regierung in Aussicht zu stellen.

Während diese Angaben sich bald als unwahr erwiesen, ist dagegen mit unleugbarer Gewißheit an den Tag getreten, daß die Nachrichten von den österreichischen Rüstungen ungeachtet aller Ableugnungen in vollem Maaße begründet waren.

Von allen Punkten der preußisch-österreichischen Grenze kommen zuverlässige amtliche Mittheilungen von Truppenmärschen und Aufstellungen so erheblicher Art, daß schon jetzt die Ansammlung bedeutender Heeresmassen in den Grenzprovinzen Mähren und Böhmen außer Zweifel steht. In Böhmen zumal sind in kurzer Zeit in der Nähe der preußischen Grenze etwa 54 Bataillone Infanterie und die entsprechende Anzahl anderer Truppen zusammengezogen worden. Auf allen österreichischen Bahnen folgen die Sendungen italienischer, ungarischer und galizischer Truppen, sowie Transporte von Geschützen und Kriegsmaterial. Im Widerspruche mit der Versicherung, daß Beurlaubte nicht einberufen seien, wimmelt es auf allen Stationen von Beurlaubten, die zu ihren Regimentern eilen. Die Pferdeankäufe, das sicherste Anzeichen einer ernsten Mobilmachung, sind überall im lebhaftesten Gange.

Diesen Thatsachen, welche, wie gesagt, aus unbedingt zuverlässigen Quellen entnommen sind, hat die preußische Regierung ihre Augen nicht verschließen können.

Welcher Staat könnte es ruhig geschehen lassen, daß ein Nachbarstaat ohne ersichtlichen Grund bedeutende Truppenmassen in drohender Art unmittelbar an der Grenze vereinigte.

Die Bedenklichkeit dieses Vorgehens ist noch gesteigert durch die Heimlichkeit, unter deren Schutz dasselbe ausgeführt worden ist, durch die Ableugnung und die Ausflüchte der österreichischen Organe.

Preußen konnte sich an seinem Theile aller militärischen Maßregeln lange Zeit hindurch enthalten, weil unsere Regierung einerseits an einen grundlosen Angriff von Seiten Oesterreichs nicht glauben mochte, weil andererseits die jetzigen Einrichtungen unseres Heerwesens die Zuversicht gewähren, daß die einzelnen Heeresabtheilungen dem Rufe des Königs, sobald es Noth thut, in kürzester Zeit entsprechen können. Man erinnert sich, daß vor zwei Jahren eine Garde-Division acht und vierzig Stunden nach erhaltenem Befehl bereits auf dem Kriegsschauplatze stand.

So gerechtfertigt jedoch Preußens Zuversicht auf seine gute Sache und auf die Schlagfertigkeit des Heeres ist, so muß doch die Regierung darüber wachen, daß die Grenzen des Landes auch nicht einen Augenblick unvertheidigt bleiben. Wenn es Oesterreich möglich gemacht würde, überwiegende Truppenmassen dicht an unserer Grenze zu vereinigen, ohne daß Preußen das erforderliche Gegengewicht sofort in Bereitschaft hätte, so könnte eine plötzliche weitere Verwickelung der Dinge möglicher Weise wenigstens augenblickliche Gefahren für die zunächst ausgesetzten Landestheile bereiten.

Diese Verantwortung darf die Regierung nicht auf sich nehmen.

Es dürften in diesem Augenblicke bereits die Befehle zu denjenigen militärischen Maßregeln ergangen sein, welche unerläßlich sind, um der Gefahr eines etwaigen Angriffs sofort und nachdrücklich vorzubeugen.

Preußen hat sein gutes Gewissen bis zur Stunde sorglich gewahrt: es hat den Krieg nicht gesucht, noch herausgefordert, — aber es muß in der Lage sein, allen Ereignissen ruhig entgegen zu sehen.

Berlin, den 26. März. In Betreff der Entlassung von Kindern vor dem 14. Lebensjahre aus der Elementarschule hat das geistliche Ministerium einen Pfarrer auf eine Beschwerde desselben dahin beschieden, daß durch die Bestimmung vom 14. Mai 1825 den Geistlichen nur ein Recht und eine Pflicht der Willkühr der Eltern gegenüber, nicht aber eine selbstständige Stellung auch gegenüber den Anordnungen der vorgesetzten Schulbehörde hat beigelegt werden sollen. Als Regel sei anzunehmen, daß kein Kind vor dem 14. Jahre die erforderliche Ausbildung erhalten habe und aus der Schule entlassen werden könne. Hinsichtlich aller dieser Kinder verbleibe dem Seelsorger das Recht, deren Bildung als zur Entlassung genügend, oder zu erklären, daß ihre Entlassung wegen nicht genügender Bildung noch nicht erfolgen könne. Der Ausnahmefall, daß ein Kind vor dem 14. Lebensjahre aus der Schule entlassen werden soll, ist von der Genehmigung des Kreislandraths abhängig gemacht, welcher letztere wiederum ohne das Zeugniß des Seelsorgers darüber nicht verfügen kann.

— Auf Anordnung des Handelsministers ist es in den betreffenden Landestheilen durch die vorgesetzten Bezirksregierungen den Landräthen zur Pflicht gemacht worden, dahin zu wirken, daß dem immer bestimmter und entschiedener hervortretenden Bedürfnisse zur Beschaffung ausreichender und tüchtiger Kommunikationsmittel nach Möglichkeit Genüge geschehe. So sollen die Wegebauten nicht, je nachdem hier und da eine gelegentliche Anregung dazu gegeben worden, oder eine Gemeinde mehr Bereitwilligkeit und Interesse als die andere dafür gezeigt hat, ins Werk gesetzt, sondern im Ganzen aufgefaßt und nach einer bestimmten, regelmäßig gehandhabten Ordnung betrieben werden. Demgemäß sollen besondere genaue Verzeichnisse sämmtlicher in den Kreisen vorhandener öffentlicher Kommunikationswege aufgestellt werden.

Breslau, den 26. März. Die Truppenzüge in Oesterreich nach der preußischen Grenze und an derselben dauern fort. Die Grenzorte erhalten Garnisonen. Urlauber und Reservisten auf 6 Jahre zurück sind eingezogen. Preußische Zollbeamte, welche vertragsmäßig in österreichischen Grenzorten stationiren, wurden von durchfahrenden österreichischen Soldaten als „preußische Hunde" insultirt. Die Fremdenkontrole, namentlich gegen Preußen und Rußland, ist in Oesterreich jetzt ungewöhnlich streng.

Posen, den 23. März. Nach einer Anordnung der hiesigen königl. Regierung soll jede Schule mit einem Bildniß Sr. Majestät des Königs geschmückt sein. Die Kosten der Anschaffung und Einrichtung sind aus der Schulkasse, nöthigenfalls aus den Schulversäumniß-Strafgeldern zu entnehmen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Flensburg, den 20. März. Zu Ostern werden die dänischen Schulen bis auf eine beseitigt werden. Das Gebäude der großen „dänischen Bürgerschule", welche früher von vielen deutschen Kindern besucht wurde, wird dann eine „deutsche Bürgerschule" beherbergen. Auch in Apenrade wird ein Theil der dänischen Schulen, zunächst in den unteren Klassen, den bisherigen dänischen Unterricht mit dem deutschen vertauschen.

Schleswig, den 23. März. Die Alsen-Düppeler Schanzen sind jetzt vollständig armirt und die Fortifikationsanlagen am Ufer des Alsener Sundes sollen ehestens in Angriff genommen werden. Der Augustenburger Hardesvogt hat bekannt gemacht,

daß in den die Stadt Sonderburg umgebenden Schanzen Pulvervorräthe deponirt seien, und verbietet das Schießen und Rauchen in einem Umfange von 100 Schritten um jede der Schanzen. — Der Pasquillant Pfretzschner ist verhaftet und seine Papiere sind mit Beschlag belegt worden. — Der Goldarbeiter Hansen in Kappeln wurde wegen Verbreitung ungesetzlicher Flugschriften zu 6 Wochen Gefängnißstrafe und der Buchhändler Haak daselbst wegen Betheiligung daran zu 50 Mark Geldbuße verurtheilt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 25. März. Der Großherzog hat in einem vom gestrigen Tage datirten Patente die Regierung in der Landgrafschaft **Homburg** angetreten. Es heißt darin: Kraft der bestehenden Erbfolge-Ordnung und Verträge seien sämmtliche Lande, Besitzungen und Rechte des landgräflichen Hauses dem großherzoglichen Hause zu- und heimgefallen. In Gemäßheit dessen habe der Großherzog die Regierung im Landgrafenthum angetreten und von seinen ihm als dem nunmehrigen Landesherrn zustehenden Rechten Besitz ergriffen.

Oesterreich.

Wien, den 23. März. In **Gräz** soll die Polizei ein Komplott entdeckt haben, das eine Demonstration gegen die dortigen Juden bezweckte. Gegen 150 Personen sollen sich durch Unterschrift verpflichtet haben, an diesem Excesse theilzunehmen. Die Polizei hat Sicherheitsmaßregeln vorbereitet und Verhaftungen vorgenommen.

— Die angebliche Verschwörung in **Gräz** reduzirt sich darauf, daß ein Gewerbsmann in einem öffentlichen Lokale zu Excessen gegen die Juden aufgefordert hat; doch ist diese Aufforderung ohne Erfolg geblieben. — Gestern ist ein Duell zwischen zwei Offizieren im Kriegsministerialgebäude selbst ausgefochten worden. Die Gegner begegneten einander in einem Bureau dieses Gebäudes und aus einem gereizten Wortwechsel entspann sich ein blutiges Rencontre, das für den einen sehr schlimm ausgefallen ist, indem derselbe mehrere schwere Verwundungen davongetragen hat.

Belgien.

Brüssel, den 24. März. Die Polizei hat hier und in der Provinz mehrere Polen verhaftet, welche der Fälschung russischer Banknoten beschuldigt sind.

Frankreich.

Paris, den 25. März. Der „Moniteur" enthält die Analyse des Berichts zweier Aerzte über das Resultat ihrer Reise nach Deutschland wegen der Trichinenkrankheit. Der Bericht lautet sehr beruhigend und ist geeignet, in Frankreich aller Furcht vor dieser Krankheit ein Ende zu machen.

Spanien.

In **Madrid** und überhaupt in Neukastilien ist der Belagerungszustand zwar aufgehoben, aber in Altkastilien, Valencia, Aragonien und Katalonien noch nicht.

Italien.

Florenz, den 23. März. Es werden Anstalten zu Truppen-Concentrirungen getroffen und 20000 Mann unter dem Befehl des früheren Kriegsministers Petiti sind bereits am Po aufgestellt. Dieses Truppenkorps soll nach erfolgter Einrückung der einberufenen Mannschaft verdoppelt werden. Trotz alledem glaubt man noch nicht an einen Ausbruch des Krieges. — Den Gesammtbetrag der Nationalanleihe berechnet man bis jetzt auf 6,691,884 Fr. Außerdem sind noch 11300 Fr. Rente und 513 Monatsbesoldungen von Beamten, Militärs und Pensionärs mitzurechnen. Der König und die Mitglieder der königlichen Familie haben 1,210,000 Fr. und Privatleute 1,924,384 Fr. gezeichnet. Der Beitrag der einzelnen Munizipalitäten beläuft sich auf 2,057,000 Fr., von denen auf Neapel allein eine Million und auf Bare eine halbe Million kommen. Ein einzelner Venetianer hat 500000 Fr. beigesteuert.

Großbritannien und Irland.

London, den 24. März. Nach einem Pariser Telegramm befindet sich **Stephens**, das Haupt der Fenier, in Paris. Auch seine Frau ist vorgestern dort angekommen. Seit er aus dem Gefängniß entkommen, hat er sich beständig unter dem Schutze einer fenischen Polizei in Dublin aufgehalten. In einem angeblichen Briefe seines Fluchtgenossen Oberst Kelly sind die näheren Umstände der Flucht angegeben. Steffens ist über Schottland, London und Dover nach Paris gereist und überall unangefochten geblieben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 22. März. In Wilna wurde der ehemalige Steuerdirektor Ogryzko, weil er zur Petersburger revolutionären Organisation gehört und den polnischen Aufstand unterstützt hat, zum Verlust des Ranges, der Orden, des Adels, der Bürgerrechte und zu 20jähriger Zwangsarbeit in den Bergwerken verurtheilt und sein Vermögen konfiszirt. — Zur schnellen Russifizirung Litthauens gründet die russische Regierung großrussische Kolonien. Zur Kolonisirung sind theils Staatsdomänen, theils konfiszirte Güter bestimmt, welche parzellirt werden. Die Kosten der ersten Einrichtung trägt die Regierung und den Kolonisten wird dreijährige Abgabenfreiheit bewilligt. Auf den von der Regierung ergangenen Aufruf haben sich schon 2000 großrussische Bauernfamilien gemeldet, von denen bereits 700 angesiedelt sind. — Die Rinderpest, welche fast den ganzen Winter hindurch in den Gouvernements Wilna und Kowno grassirt hat, hat sich jetzt auch nach dem Gouvernement Witebsk verbreitet, wo sie große Verheerungen anrichtet.

— Aus Moskau wird berichtet, daß nach den dort eingegangenen Nachrichten in den naphtahaltigen Gegenden der Küste des **kaspischen** Meeres eine ungemein reichhaltige **Photogenquelle** entdeckt worden sei, von der man sich im Laufe eines Jahres einen Ertrag von einer Million Rubel verspreche. Das Oel soll an Reinheit und Leuchtkraft das der besten amerikanischen Quellen übertreffen und sind bereits mehrere Schiffsladungen davon nach den südlichen Häfen Europas versandt worden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 15. März. Die Konsuln von Oesterreich, England, Frankreich, Italien, Preußen und Rußland haben an den Fürsten Ghika ein Schreiben gerichtet, worin sie denselben benachrichtigen, daß die Vertragsmächte am 10. März sich als Konferenz in Paris konstituirt haben und daß die Konsuln beauftragt sind, der provisorischen Regierung der Fürstenthümer anzuempfehlen, daß sie sich auf Aufrechterhaltung der Ordnung und auf die Verwaltung beschränke und sich jedes Schrittes enthalte, der den Entscheidungen der Konferenz präjudizirlich werden könnte.

Griechenland.

Athen, den 18. März. In Zante ist es bei den Munizipalwahlen zu argen Schlägereien gekommen, bei welchen eine Person einen Pistolenschuß in die Schulter erhielt. Die Regierung hat zur Untersuchung der Vorgänge Kommissare und Gendarmen abgeschickt.

Türkei.

Der Vicekönig von Aegypten will zur Ueberwachung der Häfen Dscheddah, Jambo und Bona, eine Maßregel, die in der internationalen Sanitätskonferenz beschlossen wurde, die Pforte mit 3 Kriegsschiffen unterstützen.

Amerika.

Newyork, den 17. März. Es sind Bundestruppen nach Buffalo gesendet worden, um eine fenische Invasion von diesem Punkte zu verhindern. Der englische Gesandte soll das westindische Geschwader nach Halifax beordert haben.

Mexiko. Aus Sonora wird gemeldet, daß der dortige kaiserliche Befehlshaber nordamerikanischen Bürgern zugehörige Frachtzüge mit Beschlag belegt und den ferneren Transport durch Sonora den Unionsbürgern untersagt habe.

Brasilien. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Assumcion (Paraguay) hat in Buenosayres eine lange Unterredung mit dem Vertreter Brasiliens gehabt und ist darauf nach Paraguay abgereist. Man schreibt dem nordamerikanischen Gesandten die Absicht zu, seine guten Dienste der Republik Paraguay behufs Wiederherstellung des Friedens anzubieten, und hofft, daß die Verhandlungen zu einem guten Ziele führen werden.

Eine 3000 Mann starke paraguitische Kolonne war am 31. Januar über den Parana gegangen und hatte die argentinischen Truppen bei San Cosme angegriffen. Sie wurde zwar zurückgeschlagen, jedoch erst nachdem sie den Argentinern einen schweren Verlust beigebracht und zwei Fahnen erbeutet hatte. Der Verlust der Paraguiten, die sich in voller Ordnung zurückzogen und ihre Verwundeten mit sich führten, ist nicht bekannt geworden. Die Argentiner sollen 390 Todte und Verwundete gehabt haben. Besonders ist ihr Verlust an Offizieren sehr groß.

Asien.

China. Aus Hongkong wird vom 15. Februar berichtet: Die Rebellen haben es auf die Plünderung der Hauptstadt Peking abgesehen. Die Nienfeis näherten sich Hankow auf 20 Meilen und steckten die umliegenden Dörfer in Brand. Die dort ansässigen Fremden bereiten sich zur Abwehr eines etwanigen Angriffes vor. Ein Hamburger Schooner wurde im Angesicht des Hafens von Hongkong von Piraten ausgeplündert.

Vermischte Nachrichten.

Dem Komité für Gründung des Militär-Kurhauses in Warmbrunn wurden in diesen Tagen von deutschen Landsleuten aus Trapezunt und Tiflis 212 Thlr. als Beitrag zugesandt. Die Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft hat auf Antrag ihres Generalagenten für Schlesien, Herrn Fischer in Breslau, die freie Versicherung der Gebäude dem Komité zugesichert.

Der Maschinenbauer Leonhardt in Berlin hat im Auftrage des Taikun eine Maschine angefertigt, welche täglich über 2000 Gewehrkugeln liefert. Die Maschine, die nunmehr nach Japan abgeht, ist in ihrer Thätigkeit auch von einer Militär-Deputation besichtigt worden.

Im königl. Opernhause zu Berlin hat sich am 26. März ein bedauernswerther Unglücksfall zugetragen. Bei der Schlußverwandlung des aufgeführten Ballets „Thea“ mißglückte die Versenkung der 5 Blumenwagen und zwei derselben mit den darin befindlichen 2 Chorknaben und 2 Zimmergesellen stürzten in eine Tiefe von 12 Fuß hinab. Die beiden Zimmergesellen und der eine Chorknabe kamen mit geringer Verletzung davon, während der andere Knabe so unglücklich fiel, daß er todt unter dem zertrümmerten Wagen hervorgezogen wurde.

In Frankreich gibt es abonnentenarme Zeitschriften, die durch allerlei Prämien Abonnenten zu gewinnen suchen. Eine Zeitschrift versprach jedem ihrer Abonnenten ein Stück Land, eine andere eine Lieferung von Apfelsinen, noch eine andere erschien als ein Paar Ellen Stoff, den man, nachdem man den Druck gelesen und weggewaschen hatte, als Wäsche benutzen konnte.

Der kürzlich verstorbene Lord Milton sprach kurz vor seinem Tode den Wunsch aus, nicht im Mausoleum seiner Ahnen, sondern an der Stelle verscharrt zu werden, wo schon seit vielen Jahren sein Lieblingspferd begraben liegt. — Einem Engländer war jüngst eine Katze abhanden gekommen. Er hatte seine Nachbarin in Verdacht und erwirkte sich die Erlaubniß einer Haussuchung, bei welcher in der Behausung dieser Dame 115 Katzen und 15 Hunde vorgefunden wurden. Die gestohlene Katze befand sich aber nicht darunter.

Am 22. März hat an der englischen Küste ein unglücklicher Zusammenstoß zwischen einer russischen Brigg und einem noch unbekannten Dampfer stattgefunden. Die Mannschaft des russischen Schiffes flüchtete in ihr Boot, welches umschlug und 10 Menschen, darunter den Kapitän, in den Fluthen begrub.

Das Erdbeben vom 9. März ist auch in verschiedenen Provinzen Schwedens, wenn auch nicht so stark als in Norwegen, bemerkt worden. In einigen Gegenden der Provinz Dalarne wurden Erzstücke, die zum Schmelzen aufgestapelt waren, durcheinander geworfen. In Norwegen soll sich am 13. März die Erderschütterung an mehreren Stellen wiederholt haben.

Ländlich sittlich. Bei dem Negerstamme der Bondjack herrschen eigenthümliche Höflichkeitsformen, welche der malteser Kaufmann Andreas de Bono aus eigener Erfahrung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. De Bono wünschte mit dem Könige der Bondjack zu unterhandeln. Man kam über den Ort der Zusammenkunft überein. Dies sollte an den Ufern des Saubat geschehen. De Bono stieg aus seiner Barke, ging dem Souverän entgegen, der ihn an der Schwelle seiner Hütte erwartete, und auf einer Art von Stuhl saß, den man wohl mit einem Throne vergleichen konnte; vor ihm lagen auf dem platten Bauche, um ihm als Teppiche zu dienen, drei oder vier seiner Offiziere. De Bono blieb einige Schritte vor dem Gebieter ehrfurchtsvoll stehen. Dieser letztere erhob sich und kam dem Fremden zwei Schritte entgegen, indem er auf den Rücken seiner Hofherren hinschritt und rechts und links auf dieselben ausspuckte. Dann blickte er den Fremden gerade scharf an und spie ihm in's Gesicht. Dem Europäer kochte darob das Blut auf und unwillkürlich suchte er nach seinem Revolver. Der Dolmetscher beeilte sich jedoch, ihn zu beruhigen, indem er ihm sagte: Das ist eine große, eine unermeßliche Ehre, die der König Ihnen eben erwiesen hat. Es ist eine in diesem Lande sehr begehrte Auszeichnung; diese Zeichen der Gnade werden nicht so leicht Jedem zu Theil, der sich darnach sehnt. De Bono suchte sich ein wenig zu fassen; dann schleuderte er einen tüchtigen Speichelwurf gradezu dem Könige in's Gesicht. Der Prinz rieb sich das Gesicht mit Wohlbehagen, bewilligte dem Kaufmann Alles, was dieser von ihm begehrte und sagte mit Ueberzeugung zu dem Dolmetscher: „Dein Herr ist ein Mann von außerordentlich feiner Lebensart!“

Der Niagarafall existirt nicht mehr. So schreibt in einem von der „Nd. A. Ztg.“ mitgetheilten Briefe Hr. Byng, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Philadelphia, aus Buffalo vom 10. Februar. An diesem Tage stürzte der schon längst unterwühlte Felswall, der an das amerikanische Ufer stößt, in die Tiefe. Der Felswall, der an das kanadische

Ufer stößt, steht noch, ragt aber nun kahl und nackt als gigantische Mauer von mehr als 120 Fuß Höhe empor. Auch dieser ist schon sehr angefressen und wird wahrscheinlich ebenfalls in nicht gar langer Zeit von der Wassermasse des Niagara durchbrochen werden. So berichtet Herr Byng. Es ist nun abzuwarten, ob weitere Nachrichten dieses Ereigniß bestätigen werden oder nicht.

In Newyork sind Werthpapiere im Betrage von nicht weniger als 1½ Millionen Dollars gestohlen worden. Man vermuthet, daß sie nach England gebracht worden sind.

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze.

Fortsetzung.

„Gott im Himmel — wenn Dir diese Aufregung nur nicht schadet! Du schwimmst ja im Schweiße. Armer Sohn! Was jagte Dir Furcht ein? Es ist auch ein Wetter, daß man in der Stube Angst vor Gespenstern bekommt.“

„Beschönige mein Betragen nicht, Mama,“ unterbrach der Sohn sie beschämt. „Ich habe wie ein Narr gehandelt und möchte um Alles in der Welt nicht, daß man von meinem Abentheuer etwas erfährt. Schweige also davon, Mama.“

„Ich weiß ja selbst noch nichts darüber, Johannes.“

„Und ich möchte auch Dir nichts sagen — es grenzt an Albernheit, daß ich ausreiße wie ein Schulbube, wenn ein Mensch mit etwas mehr Lungenkraft wie gewöhnlich gähnt und prustet, wenn er sich harmonisch durch Seufzer Luft verschafft.“

„Johannes, ich bitte Dich — ein Mensch, der gähnt und prustet und harmonisch seufzt? Wie soll ich das mit Deiner Furcht zusammen reimen!“

„Ja, ja! Ich ärgere mich jetzt selbst darüber. Aber was hilft es? Ich muß Dir nun doch die ganze Albernheit eingestehen.“ Er erzählte, was ihm passirt war und gestand, daß er in vollem Laufe den Weg über den Molkenberg zurückgelegt habe.

„Aber mein Himmel — wer könnte denn das gewesen sein, der sich den Spaß macht, auf offener Landstraße solchen Unsinn zu treiben. Und Feuerräder hast Du gesehen? Feuerfunken? Hat Deine Phantasie Dir da nicht einen Streich gespielt?“

„Nein, nein! Jetzt weiß ich diese Feuerräder auch zu deuten. Du hast doch schon gehört, daß man neuerdings Tabak als Cigarren raucht. Siehst Du, eine Cigarre ist's gewesen, womit der Mensch den Unfug herstellte. Er hat sie stark in Brand gebracht und dann im Kreise herumgeschwenkt. Bin ich nicht ein alberner Tropf, mich davon in Schrecken setzen zu lassen? Sag' es nur keinem Menschen, sonst habe ich den Spott auf dem Nacken.“

„Du armer Junge,“ sprach die Dame, statt ihn zu tadeln, ihn noch bemitleidend.

„Gott gebe, daß Dir diese Angst nichts schadet. Reden will ich schon nicht darüber. Und gesehen hat Dich doch keiner?“

„Gesehen wohl, aber erkannt gewiß nicht! Der Nebel verhinderte dies und mein rasches Laufen ebenfalls. Ich kann auch nur bis übermorgen bleiben, Mama. Dein lamentabler Brief hat mich hergejagt. Mein Prinzipal verweigerte mir erst den Urlaub, aber —“ er stockte verlegen und wischte sich den noch immer rinnenden Schweiß von der Stirn.

„Nun — warum sprichst Du nicht aus, Johannes? Nicht wahr, Du ahntest den Grund meines traurigen Briefes?“ Er sah sie verwundert an, als sie bei diesen Worten mit der Hand nach unten deutete.

„Nein, ich ahnete nichts, sondern glaubte Dich krank,“ sagte er. „Das quälte mich. Als unser Fräulein Emma das gewahr wurde, da legte sie ein gutes Wort beim Herrn Papa für mich ein und er ließ mich reisen unter der Bedingung, übermorgen da zu sein, weil er am nächsten Tage nach Leipzig müsse.“

Die Frau Controleur Hasse hörte sehr andächtig dieser Auseinandersetzung zu und überlegte dabei, ob es nicht gut sein würde, sogleich zu einer Eröffnung zu schreiten, die leider ihre verfehlten Hoffnungen darthun mußte.

„Armer Johannes, solch' eine anstrengende Reise habe ich über Dich verhängt und wahrscheinlich ganz vergeblich,“ begann sie entschlossen.

„Vielleicht nicht ganz vergeblich Mama,“ fiel er eben so plötzlich von einem Entschlusse erfaßt ein. „Ich habe Dir mancherlei zu offenbaren.“

„Daß Du jemand lieb hast?“ fragte die Mutter verschämt sehr leise.

Der Sohn lächelte schwach. „Wie klug Ihr Mütter doch seid! Ihre Mutter hat es auch gleich errathen.“ Die Dame blickte rasch sehr erstaunt auf.

„Ihre Mutter? Hast Du denn mit ihrer Mutter gesprochen?“

„Nein noch nicht. Sie sagte mir es nur, daß ihre Mutter sogleich die Sache gemerkt habe.“

„Wann hat sie Dir das mitgetheilt? Ich werde ganz irre an meinem eigenen Verstande,“ sprach die Dame ängstlich. „Sie wird doch kein Spiel mit Deinem Herzen treiben?“

„Ach, fürchte nichts, beste Mutter!“

Hast Du hinter meinem Rücken einen Briefwechsel mit ihr angefangen?“

„Nein Mama —.“ Er lachte hell und fröhlich auf, indem er hinzufügte: „Das war nicht nöthig, wir hatten hinlänglich Gelegenheit, uns auf andere Weise zu verständigen.“

Dies Mittel zur Verständigung möchte ich aber doch kennen lernen,“ meinte die Dame ganz verblüfft.

„Blicke drücken bisweilen mehr aus als geschriebene Worte, Mama.“

„Ja, mein Sohn Johannes, Blicke! Blicke! Du sprichst von damals, wo die Blicke noch möglich waren! Blicke! die Sache hat sich seitdem geändert. Ich fürchte, wir haben Beide zu sehr auf Blicke gebaut — daß ich es nur gerade heraus sage, mein armer Sohn, ein Anderer hat den Himmel gewonnen, der Dir offen stand — Du kommst zu spät — Deine Reise ist vergebens gewesen.“

Der junge Mann hatte sich zuerst heftig bewegt aus

seiner halb liegenden Stellung aufgerichtet, dann zwar kopfschüttelnd, aber zweifellos ruhiger das Ende dieser Rede abgewartet.

„Man hat Dich falsch berichtet, Mama," entgegnete er etwas stolz den Kopf aufwerfend.

„Ich habe ihr Wort — sie gehört keinem Andern, sie hat mir Liebe und Treue gelobt. Ihre Mutter ist von ihr in's Geheimniß gezogen und billigt von ganzem Herzen unser Bündniß. Es kommt nun freilich noch darauf an, ob ihr Vater —" Madame Hasse legte die Hand auf seine Schulter.

„Ihr Vater? Johannes — ihr Vater? Was sprichst Du für Unsinn! Hast Du vergessen, daß ihr Vater gestorben ist?" rief die Mutter voller Entsetzen.

„Mama — mein Prinzipal wäre gestorben? Mein gütiger Himmel, wann denn —? Es ist nicht wahr. Man hat Dich augenscheinlich mit unverschämten Lügen hintergangen."

Madame Hasse schlug verwirrt ihre Hände zusammen. „Von wem sprichst Du denn eigentlich? Wer hat Dir denn Treue und Liebe gelobt?"

„Nun Emma Steinbach, meines Prinzipls älteste Tochter," erwiederte der junge Mann.

Seine Mutter ließ sich wie gelähmt in ihrem Sessel nieder. „Und Du, von wem sprachst Du?" fragte er neugierig.

„Laß nur gut sein," stammelte die Dame verlegen. Doch nein, Du magst es jetzt erfahren, daß ich des Tischler Graßhof's hübsche Lina für Dich bestimmt und eigens dazu erzogen hatte. Es sollte nicht sein!" setzte sie fast heiter hinzu. Da es Dich nicht unglücklich macht, lieber Johannes, so will ich mich dem Walten des Geschickes ruhig ergeben. Aber Du böser Junge hättest mir von Deiner Neigung zu Emma Steinbach wohl Nachricht zukommen lassen können. Du hättest mir trübe Stunden und Dir diese Reise erspart."

„Wie denn? Lina's wegen hast Du mich verschrieben?"

„Freilich! Heinz Grunert kam zurück und Lina hing sich gleich mit aller Leidenschaft an den alten Jugendfreund." Johannes lächelte mitleidig.

„Ei, das paßt ja vortrefflich! Heinz hat berechnet, was seiner für Vortheile in der Heimath warten. Jetzt kann er Meister werden und Graßhof's Geschäft übernehmen. Dazu eignet sich Lina auch viel besser, als zu einer Stadtdame, wie ich sie als Gattin brauche. Man curirt sich sehr leicht von den spießbürgerlichen Ansichten der Provinz, wenn man eine Zeitlang im Großhandel gewirthschaftet hat."

Madame Hasse sah ihren Sohn, der in diesen Worten bedeutend mehr Muth entwickelte, als sie ihm je zugetraut, zweifelnd von der Seite an.

„Du scheinst andere Saiten aufgespannt zu haben, seit Du die Tochter Deines Prinzipals liebst. Mögest Du Dein Glück finden, wo Du es suchest. Ich bin mit Allem zufrieden!"

10.

Warum so eilig?

Als die Glocke ihr Abendgeläut begann, befand sich Heinz auf dem Rückwege von seinem Spaziergange und genau auf derselben Stelle, wo er vor wenigen Wochen bei seiner Heimkehr in die Heimath gestanden hatte.

Unwillkürlich drängte sich ihm mit dieser Wahrnehmung zugleich der Gedanke an die Stunden des Glückes, die er seitdem verlebt hatte, auf. „Alles, wie sonst!" hatte er beim Klange der zersprungenen Glocke gedacht. Heute mußte er sich sagen, daß Vieles, Vieles anders sei, wie sonst. Er selbst kam sich durch und durch verändert vor. Sein Gemüth war erweckt, sein Herz aus einer gewissen Schlummerträgheit aufgeschreckt. Seine Pläne für die Zukunft hatten seit wenigen Stunden zwar erst, aber trotz der Kürze der Zeit eine gründliche Veränderung erlitten. Er mußte eilen. Seine Ziele mußten nun erstürmt werden. Warum denn so eilig? Warum?

Fragt den Vogel, was ihn treibt, plötzlich an den Frühling zu glauben, damit er nur beginnen kann, sein Nest zu bauen. Es ist dies eines jener Geheimnisse der Natur, die auf der Sehnsucht nach Glück beruhen.

Einige Minuten blieb Heinz im Ausgange des gewölbten Thores stehen und blickte die Straße hinab. Wie seelenvoll leuchtete jetzt sein Auge, als er spähend die grauen, gespenstischen Nebelwellen zu durchdringen suchte. Er hoffte Lina zu sehen, die um diese Zeit das Haus ihrer Muhme sicherlich verlassen hatte.

Dröhnend fuhr während deß ein Wagen hinter ihm durch die Wölbung des Thores. Er wendete sich nicht danach um; allein dessen ungeachtet erkannten ihn die beiden Männer, die auf dem Wagen saßen.

„Sagte ich's nicht gleich, Gevatter," murmelte der alte Herbergswirth Wenzel seinem Gefährten zu, „sagte ich's nicht gleich, daß es kein Anderer sein könne, als er, der da lief, wie Einer, welcher kein gut Gewissen hat."

„Na, dann soll mich doch wundern, was der dort oben auf dem Molkenberge zu thun gehabt haben mag," entgegnete der Gevatter Fleischer.

„Ausgeübt hat er irgend etwas. Warum denn sonst so eilig!" spöttelte Wenzel.

Der Wagen fuhr langsam die schlecht gepflasterte Straße hinab und Heinz schlenderte noch langsamer dicht an den Häusern entlang, seiner Wohnung zu. Es war ihm ein Genuß, wie noch nie, in die offenstehenden Fenster zu blicken und die kleinen Abendscenen zu belauschen, die in einem friedlichen Familienleben vorkommen. Hier ließ ein arbeitsmüder Vater seinen kleinen Jungen erst noch mal springen und tanzen, ehe er ihn ins Bett schickte; dort hielt eine fromme Mutter ihre Kinder an, erst zu beten, bevor sie heißhungrig über die dampfende Kartoffelschüssel herfielen. Hier hörte er einem dicken, stämmigen Jungen eine Strafpredigt halten, weil er des Nachbars Fenster zerschmissen, dort lachte und jauchzte eine Kinderschaar um ein Paar junge Katzen herum, die mit dem Garnknäuel der Großmutter spielten. Genug — Gottes Frieden senkte sich in des jungen Mannes Brust und seine Seele wurde weit, indem er die kleinen Freuden der Häuslichkeit belauschte.

Lina war schon zu Hause, als er ankam. Sie hatte seiner im Hausflure gewartet, wo man die verrätherische

Röthe ihrer Wangen nicht sehen konnte. Sie wollte nämlich ihr Unrecht in aller Form gut machen und in ihrem gewöhnlichen Tone ein heiteres Gespräch beginnen. Er ließ sie nicht dazu kommen.

„Weißt Du, liebes Herz, daß ich Dir nachgelaufen bin, daß ich wie ein irrender Ritter das Haus Deiner alten Muhme umkreiset habe und schließlich den Molkenberg bestieg, um Salzberg im Nebel zu bewundern?“

Lina lachte und richtete mit reizend kokettem Erstaunen ihre hübschen Augen zu ihm auf.

„Und warum denn all' diese Irrfahrten, hochedler Ritter?“

„Weil ich's vor Sehnsucht nach Dir nicht aushalten konnte,“ gab er ruhig zur Antwort.

Lina war nicht im Stande, irgend ein Scherzwort auf diese Rede zu finden. Er fuhr fort:

„Es war zum Verzweifeln, Lina. Gehst Du öfters zur Muhme, so nehme ich mir das Leben, oder reise ab.“

„Ich rathe zum letztern, Heinz,“ sagte sie mit wiederkehrendem Muthe.

„So? Damit Du mich los bist?“

„Contrair, damit mir die Hoffnung bleibt, Dich im Leben wieder sehen zu können.“

„Höre, Kleine, wenn Du nicht mitgehst, so reise ich gar nicht wieder ab.“

„Daß Gott erbarm! Was wolltest Du wohl hier anfangen?“ rief sie komisch feierlich.

„Freilich — zum Spießbürger im lieben Salzberg habe ich die Façon verloren,“ stimmte er lachend bei. „Mit Dir ist nur kein ernstes Wort zu reden, sonst wollte ich Dir wohl 'mal die allgemeine Beschaffenheit eines menschlichen Herzens zergliedern, um dann auf die specielle Beschaffenheit des meinigen überzugehen.“

Fortsetzung folgt.

Prüfungen. — Oster-Programm.

Hirschberg, den 29. März 1866.

Die Prüfungen in den verschiedenen Unterrichtsanstalten unserer Stadt sind nun beendet. Dieselben ergaben, soweit wir uns persönlich überzeugten oder das Urtheil Sachverständiger vernahmen, durchweg Zeugniß von dem Streben, nicht nur das gestellte Unterrichtsziel der Form nach zu erreichen, sondern auch mit Geist und Geschick die gesammte Durchbildung, welche mit dem erforderlichen Wissen und Können die Kräftigung des Urtheils und die Bildung des Herzens Hand in Hand gehen läßt, zu vermitteln und somit die eigentliche erziehliche Aufgabe der Schule zu lösen. Die Prüfungen waren meist zahlreich von Zuhörern besucht. Wenn auch in der kurzen Zeit, welche dabei jedem Unterrichtsgegenstande zu Gebote steht, nicht der gesammte Lehr- und Lernstoff vorgeführt werden kann, so erhalten die Zuhörer doch ein Bild von dem, was in der Schule und wie es getrieben wird, und aus der geistigen Regsamkeit, mit welcher Schüler und Schülerinnen in den verschiedenen Gebieten auf die ihnen gestellten Fragen eingehen, sowie aus den zu gebenden oder vorliegenden Proben gewisser Fertigkeiten läßt sich sehr wohl ein Urtheil über den Standpunkt der Schulen und Klassen, sowie über die Zweckmäßigkeit des Unterrichts bilden. Bei dem hohen Werthe, den die Schulbildung in unserer Zeit hat, ist daher ein fleißiger Besuch der Prüfungen, welcher wechselwirkend nicht nur vom Interesse für die Schule zeugt, sondern dasselbe auch fördert, nur zu empfehlen.

Aus dem diesjährigen Oster-Programme des hiesigen Gymnasiums entnehmen wir, daß diese Anstalt zu Anfang des vorigen Sommerhalbjahres 202 Schüler zählte, darunter 128 einheimische und 74 auswärtige. Beim Beginn des Winterhalbjahres betrug die Schülerzahl 198. — An Stelle des am Schlusse des vorigen Schuljahres als Gymnasial-Director nach Luckau berufenen bisherigen Prorector Herrn Dr. Thiel trat am 10. October Herr Dr. Grautoff, bisheriger Oberlehrer am königl. evangel. Gymnasium zu Gr.-Glogau, und an Stelle des an das Gymnasium in Brieg versetzten wissenschaftlichen Hülfslehrers Herrn Zopf zu Anfang des Schuljahres Herr Nowack als interimistischer Hülfs- und Turnlehrer ein.

Verschiedenes.

Hirschberg, den 28. März 1866.

Seit heute befindet sich das hiesige Telegraphenamt in dem ehemaligen Landolt'schen Hause auf der lichten Burggasse. Die Telegraphendräthe sind zu diesem Behufe von der westlichen Promenade resp. dem Eingange der Herrenstraße aus durch die Drathziehergasse geführt und springen vom Jacklitsch'schen Eckhause über den Markt zum Rathhause, von da zum Georg'schen Eckhause über, von welchem aus sie über die lichte Burggasse weg in das Bureau führen. —

Auf der äußern Schildauerstraße baut Herr Glockengießermeister Eggeling eine Trinkhalle, welche, unmittelbar an der Ostseite seines Hauses belegen, mit eintretendem Frühjahr eröffnet werden soll. —

Die Polizeiverordnungen in Betreff der Hunde sind noch immer aufrecht zu erhalten, indem neuerdings wieder Fälle des Ausbruchs der Tollwuth vorkamen. In Hartau und Straupitz, sowie auch auf der „Rosenau“ hierselbst wurden mehrere gebissene Hunde erschossen. Leider wurde auch ein Dienstmädchen auf der Rosenau von dem daselbst toll gewordenen Hunde durch Bisse in den einen Arm stark verletzt und mußte heute in's Hospital gebracht werden.

Gegen den Biß wüthender Hunde

wurden schon verschiedene Heilmittel vorgeschlagen, doch ohne Erfolg. Im „Neuen bayer. Courier“ macht Jemand auf ein Verfahren aufmerksam, das vor mehr als 30 Jahren in Brückenau eingeschlagen wurde, als 13 Personen durch einen wuthverdächtigen Hund gebissen wurden. Zwölf derselben ließen die Wunde unter Aufsicht des Gerichtsarztes erweitern, säubern und sechs Wochen lang durch Aetzmittel offen erhalten; dabei erhielten sie Bella donna (Tollkirsche) in allmählig vergrößerten Gaben, bis Flimmern vor den Augen eintrat. Alle blieben gesund; der dreizehnte aber, welcher den erhaltenen, kleinen Biß im Finger verheimlicht hatte, unterlag nach einigen Tagen der ausgebrochenen Wuth. (S. Joseph-Blatt.)

Goldenes Ehejubiläum.

Am 9. März d. J. feierten die Freihäusler **Gottlieb Rudolph**'schen Eheleute zu Einsiedel ihre goldene Hochzeit und erhielten die von Ihrer Majestät der Königin Witwe Allerhuldvollst bewilligte Jubelbibel.

Familien - Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Helfer,
Paul Böhm.

Alt-Schönau. [3576.] Hirschberg.

Nachruf an unsere Freundin
Frau Marie Nährig,

Ehegattin des Seilermeisters und Gastwirths
Herrn **Robert Nährig** in Landeshut.
Gestorben den 19. März 1866,
in dem Alter von 51 Jahren 6 Monat 16 Tagen.

Der treuen Freundin Herz hat aufgehört zu schlagen,
Geendet ist so schnell ihr Lebenslauf,
Sie, die so rüstig stets, — wurd' in das Grab getragen,
Ihr Schaffen, Wirken, Sorgen hörte auf. —
Des Vaters Ruf nahm sie aus diesem Sein,
Ihr sollt' ein schön'res Loos beschieden sein.

Als treue Freundin wurdest Du befunden,
Du theiltest innig mit uns Freud' und Leid;
Wir fanden ja in gut und bösen Stunden
Zum inn'gen Mitgefühl Dich stets bereit.
Dir wird, Erinnern, was wir treu Dir weihn,
O Freundin! stets der beste Denkstein sein.

Landeshut, den 27. März 1866.

3455. Gewidmet von ihren Freundinnen.

3428.

Nachruf

am Grabe unsers innigstgeliebten Freundes, des Junggesellen
August Raupach aus Kammerswaldau.
Er starb den 30. März 1865 im Alter von 15 J. 3 M.

Schon ein Jahr ist nun dahin geschieden,
Daß Du, theurer August, nicht mehr weilst,
Du entschliefst sanft zu des Himmels Frieden,
In das Land der Seligkeit Du eilst.

Traurig sind noch Deiner Eltern Herzen,
Ja sie klagen öfters noch um Dich;
Groß waren ihre Trennungsschmerzen,
Weil sie liebten Dich so inniglich.

Unbegreiflich ging an all' die Kunde,
Unser Freund, so hieß es, sei nicht mehr;
Schmerzerfüllt sprach man's von Mund zu Munde,
O wie betrübt' uns alle dies so sehr.

Ruhe wohl! es kehrt kein Morgen wieder,
Der Dich, theurer August, neu erweckt;
Schlummre sanft! wir sehen uns einst wieder,
Wenn auch uns des Grabes Hügel deckt.

Gewidmet von seinen jugendlichen **Verwandten**
aus Seiffersdorf.

3539.

Cypressen-Kranz,

gelegt auf das Grab unserer früh verblichenen, geliebten
Ernestine Marie Louise Binner,

zum Jahrestage ihres Todes.

Die junge Dulderin erlag einem gastrisch-nervösen Fieber nach 13tägigem Schmerzenslager und schwerem Todeskampfe am 31. März 1865 im Blüthenalter von 11 Jahren 4 Monaten und 12 Tagen. Dieselbe wird uns trauernden Eltern durch ihr bescheidenes, gutmüthiges Betragen, ihren regsamen Fleiß und willigen Gehorsam in lebenslänglichem Andenken bleiben. — Sie schlummere sanft!

Ihres Lebens herbe Leiden
Werden jenseits ihr versüßt;
Sie genießt nun Himmelsfreuden,
Während uns're Thräne fließt.

Süßenbach, den 31. März 1866.

C. G. Binner, Freihäusler u. Weber.

3520. **Worte kindlicher Liebe**

am Jahrestage des Todes unsers theuren Vaters u. Großvaters
Karl Gottlieb Rose,

zuletzt gewesener Freihäusler zu **Maiwaldau**. Er starb am 30. März 1865, im beinahe vollendeten 68. Jahre.
Gewidmet von seiner ältesten Tochter und Enkelin **Ernestine** verwittw. **Käse** und deren Tochter, aus **Hohenliebenthal.**

Wiederkehret uns die bange Stunde,
Wo Dein treues Herz, o Vater, brach!
Ach, das thränenvolle Aug' giebt Kunde,
Welch ein Schmerz des Kindes Herz wohl traf.
Dich, o Vater, hier nicht mehr zu sehen,
Füllt die Brust mit bangem Schmerz und Wehen.

Rastlos hast Du immer hier gewaltet,
Nie ermüdete Dein reger Geist,
Deine Liebe konnte nie veralten,
Hatt' so viel des Guten uns erweis't. —
Nun, o Vater, für Dein thatvoll Sorgen
Ruhst Du aus! bist vor dem Schmerz geborgen.

Darum inn'ge Dankesthränen fließen
Für Dein Sorgen, Schaffen, liebewarm,
Aus dem Herzen will die Frag' ersprießen:
Wer theilt so wie Du mit mir nun Sorg' und Harm?
Wer trägt Freud' und Leid mit Treu' und Liebe,
Als das Vaterherz, mit inn'gem Triebe.

Drum noch manche Thräne, sie wird rinnen
Dir wohl hier in stiller Einsamkeit
Von der Tochter, von der Enkelinnen,
Denen Du zu dienen stets bereit.
Liebend werden Deiner oft wir denken
Und ein Herz voll Dankbarkeit Dir schenken.

Froh vereinet dort in jenen Höhen
Weilest Du mit all' den Lieben nun,
Die voran Du schmerzvoll sahest gehen,
Es umwehet ew'ge Wonn' Euch nun.
O, auch wir soll'n einst Euch wiederfinden,
Nur der Trost läßt banges Sehnen schwinden.

(Nebst drei Beilagen.)

3831.

Nachruf

an den Junggesellen

Oswald Seiffert zu Berthelsdorf.

Wenn leis' uns in der Seel' erklinget
Ein Ton des Glücks aus vor'ger Zeit,
Wenn aufwärts unser Sehnen dringet
Bis an das Thor der Ewigkeit:
Dann ist's Dein Geist, der uns umwehet,
Dann ist's Dein Bild, das vor uns stehet.
Du bist es dann, der zu uns spricht:
Ihr Lieben, weint und klaget nicht.

Wohl haucht uns dieses sanfte Tröstens
Erquickung zu auf dunkler Bahn,
Wohl spricht der Glaube der Erlösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan;
Doch schwer nur weicht die Nacht der Schmerzen
Aus unsern gramgebeugten Herzen.
Ach, seit Dein Herz im Tode brach,
Da tönt Dir mancher Seufzer nach.

Was hier in Glaub' und Lieb' erglühet,
Das zieht der Heiland himmelauf;
Das Schönste, was auf Erden blühet,
Das schließet sich erst oben auf.
Drei Wochen schon schläfst Du in Frieden,
Dort ist Dir sel'ge Ruh beschieden.
Einst wirst Du wieder uns vereint,
Wenn unser Aug' auch ausgeweint.

Ullersdorf bei Kloster Liebenthal.

Die trauernden Geschwister.

3487.

Zur Erinnerung

am einjährigen Todestage des am 30. März 1865 entschlafenen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Häusler

Karl Gottlieb Rose.

Schon ruhst Du — Gatte! sanft und stille
Im Sterbekleide, Sarg' und Gruft!
Sanft ruhe die entseelte Hülle
In dunkler, tiefer Erdenkluft.

Dein harter Kampf ist überwunden,
Die Brust ruht aus vom lauten Ach! —
Durchkämpft sind sie, die Leidensstunden,
Da Dir Dein Herz und Auge brach.

O! schlumm're sanft: nach Tages Schwüle
Lebst Du in froher Ewigkeit!
Und Deine ganze Seele fühle
Des Himmels große Seligkeit.

Dir, Vater! will ich dies Denkmal setzen:
Hier ruht ein ächter Menschenfreund!
Ich kann es nicht in Marmor ätzen,
Doch bleibt's im Herz, das um Dich weint!

Maiwaldau, den 30. März 1866.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 1. bis 7. April 1866).

Osterfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Super. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Collecte zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche.
Wochen-Communion: Hr. Subdiakonus Finster.
Mittwoch, den 4. April c., früh 9 Uhr, Abendmahlsfeier der Confirmanden aus der Schule zu Grunau: Herr Pfarrvicar Aebert.

Geboren.

Hirschberg. D. 2. März. Frau des Königl. Prem.-Lieut. im 2. Niederschles. Landwehr-Rgmt. Nr. 7 und Gutsbesitzer Herrn Conrad e. T., Marie Auguste Emilie. — Frau Wurstfabrikant Tschörtner e. S., Oscar Alfred Wilh. — D. 3. Fr. Bauaufseher John e. T., Maria Emma Bertha Wilh. — D. 5. Frau Tischlermstr. Ludwig e. T., Pauline Bertha Emma Auguste Louise. — D. 9. Frau Gastwirth John e. S., Theodor Ernst Max Otto. — Frau Schmiedeges. Borrmann e. S., Paul Gustav Hermann.

Straupitz. D. 28. Febr. Frau Commissionair Melzer e. S., Carl Alois Robert.

Gotschdorf. D. 12. März. Frau Gartenbes. Opitz e. T., Auguste Anna. — D. 19. Frau Hausbesitzer Weißig e. S., Carl Hermann.

Warmbrunn. D. 2. März. Frau Maurerges. Seidel e. S., Herrm. Heinr. Gust.

Herischdorf. D. 27. Febr. Frau Vorwerksbes. Hainke e. S., Rob. Wilh. Heinr. — D. 1. März. Frau Hausbes. Rükker e. T., Anna Ernest. Aug.

Schmiedeberg. D. 20. März. Frau Bergmann Dehn e. S. — D. 23. Frau Seifensiedermstr. Klein e. S. — D. 24. Frau Grenzaufseher Geschwindt e. T.

Landeshut. D. 14 März. Frau Zimmermeister Bürgel hier e. S. — D. 15. Frau Mühlenbesitzer Plüschke zu Hartmannsdorf e. T. — D. 16. Frau Stellenbes. Ludwig zu Leppersdorf e. T. — Frau Schuhmachermstr. Hanke hier e. S. — D. 17. Frau Kaufm. Pusch hier e. S. — D. 18. Frau Brettschneider Wittwer zu Hartmannsdorf e. T. — D. 19. Frau Kürschnermstr. Müller zu N.-Zieder e. S.

Bolkenhain. D. 16 März. Frau Müllermstr. Wittwer zu Ober-Wolmsdorf e. S. — D. 19. Frau Ziegelmstr. Elsner e. S. — D. 21. Frau Fuhrmann Winkler e. S. — D. 25. Frau Inw. Schubert zu Ober-Wolmsdorf e. S. — Frau des herrschaftl. Schäfer Langer zu Ndr.-Wolmsdorf e. T. — D. 26. Frau Hausbes. Schubert e. T.

Schönau. D. 4. März. Frau Färbermstr. Hoffmann e. T., Elisab. Magdalena Marttha. — D. 11. Frau Freibauergutsbes. Döring in Alt-Schönau e. T., Ida Emma Pauline. — D. 12. Frau Kaufm. Luchs e. T., Paul. Rosalie Anna. — D. 14. Frau Freistellbes. Heptner in Ober-Röversdorf e. S., Herrm. Rob. — D. 21. Frau Mühlenbesitzer Teichler in Alt-Schönau e. T, Maria Ida Emma.

Goldberg. D. 13. Febr. Frau Uhrmacher Weeber e. S., Arthur Oswald Erich. — D. 16. Frau Schmied Wuthe e. T.,

Anna Bertha Amalie. — D. 26 Frau Einw. Schulze e. S., Wilh. Theodor Gotth. — D. 27. Frau Fleischhauer Feldmann e. S., Eduard Aug. Paul. — D. 5. März. Frau Hslr. Hännig in Wolfsdorf e. T., Anna Ernest. Alwine. — D. 6. Fr. Böttcher Nährich e. S., Carl Aug. Robert. — D. 11. Frau Cigarrenm. Krische e. T., Anna Aug. Louise. — D. 19. Fr. Einw. Simon e. T., Bertha Emilie Selma.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. März. Oscar Alfred Wilh., S. des Wurstfabrikanten Hrn. Tschörtner, 21 T. — D. 26. Hr. Joh. Friedr. Ludwig, Tischlermstr., 74 J. 10 M. — D. 28. Math. Emilie Alwine, T. des Böttchermstr. Hrn. Diehr, 1 J. 3 M.

Grunau. D. 21. März. Benj. Friedr. Klose, Inwohner, 62 J. 5 Mon.

Warmbrunn. D. 14. März. Hr Ernst Eduard Stephani, Kgl. Hauptm. a. D., 66 J. 9 M. — D. 15. Ernest. Auguste Anna, T. des Gartenbes. H. Baumgart, 9 M. 18 T.

Herischdorf. D. 14. März. Joh. Carl Ziegert, Inw. u. Schuhm., 64 J. — D. 19. Friedr. Herrm., S. des Inwohner Wennrich, 14 W. — D. 20. Gottlob Klein, Gartenbesitzer u. Stellmachermstr., 59 J. 4 M. 5 T. — D. 25. Carl Gustav Rob., S. des Schneidermstr. Wehle, 8 M.

Boberröhrsdorf. D. 15. März. Wilh. Robert, S. des Häusler Müller, 35 W. — D. 27. Inw. u Schneidermeister Friedr. Heinr. Pätzold, 48 J.

Schmiedeberg. D. 25. März. Joh Henr. geb. Beyer, Wwe. des weil. Schneidermstr. Hrn. Heinrich, 50 J. 1 M. 23 T.

Landeshut. D. 13. März. Ernest. Paul., T. des Inw. Schubert zu Krausendorf, 5 M. 26 T. — D. 18. Amalie Ida Anna, T. des Schuhm. Scholz hier, 10 M. 29 T. — D. 19. Anna Paul. Bertha, T. des Inw. Rose zu Leppersdorf, 11 M. 22 T — Frau Maria Rosina geb. Kriegel, Ehefrau des Seilermstr. u. Schenkwirth Nährig hier, 51 J. 6 M. 16 T. — D. 21. Frau Paul. Louise Henr. geb. Berger, Ehefr. des Buchbindermstr. Lachmann hier, 30 J. 10 M. 8 T.

Bolkenhain. D. 24. März. Wittwer Gottlieb Krause zu Klein-Waltersdorf, 60 J. — D. 26. Carl Wilh., S. des Inwohner Göppert zu Scheinhaus, 9 M. — Anna Emilie Ida, T. des Gerichtskretschambes. Henke das., 6 W. — D. 27. Johanne Jul. geb. Rückert, Ehefrau des Hausbes. Schubert hier, 44 J. 9 M. 14 T.

Schönau. D. 26. März. Frau Christ. Aug. Scholz geb. Sadebeck, Ehefrau des Tagearb. Scholz hiers., 63 J. 2 M. 4 T.

Goldberg. D. 11. März. Tagearb. Gröer in Oberau, 59 J. 2 M. 25 T. — Frau Einw. Legner, geb. Friedrich, 73 J. 9 M. 2 T. — Verw. Frau Handelsm. Schäfer, geb. Baumgart, 79 J. 11 T. — D. 17. Verw. Schuhm. Wilcke, geb. Dobschal, 66 J. 6 M. 22 T. — D. 18 Tuchmachergef. Gottlob Linke, 65 J. 1 M. 27 T. — D. 19. Carl Heinr. Wilh., S. des Schuhm. Lützkendorf, 6 J 11 M. — D. 21. Carl Herrm. Reinh., S. des Stellbes. Conrad, 6 M. 2 T. — Stellpächter Wwe. Gottschling, geb. Wende, 65 J. 4 M. 20 T. — Tuchm. Benj. Borrmann, 74 J. 19 T. — D. 23. Aug. Ernest., T. des verst. Einw. Volkmann, 15 J. 8 M. 21 T. — Paul Eduard, S. des Eisengießereiarb. Hernold, 3 M. — Die unverehel. Charl. Heil, 55 J. 4 M.

Hohes Alter.

Schönau. D. 24. März. Frau Maria Rosina geb. Ueberschär, Ehefrau des Stellenauszüglers u. gewes. Gerichtsscholzen Ueberschär in Alt-Schönau, 80 J. 11 T.

Goldberg. D. 11. März. Kämmereiarbeiter-Wwe. Zunker, 80 J. 7 M. 8 T.

Jannowitz. D. 7. März. Wwe. Joh. Jul. Kuttig, geb. Mahn, 87 J. 4 M. 3 T. — D. 24. Wwe. Christiane Rosine Simon, geb. Berndt, 80 J. 8 M. 6 T.

Selbstmord.

Am 19. d. Mts. zwischen 3 und 4 Uhr Morgens wurde die Frau des Kutscher Schwarzer am Ober-Hofe zu Bombsen in der eigenen Stube erhängt und das jüngste Kind am Kohlendampf erstickt gefunden.

Literarisches.

3549.

Concert-Anzeige.

Die Unterzeichnete wird **zum Besten des hiesigen Frauenvereins Donnerstag den 5. April d. J., Abends 7 Uhr,** im Saale des Gasthofes „zu den drei Bergen" hierselbst mit den Schülern ihres Musik-Instituts und mit Unterstützung anderer musikalischen Kräfte ein **Concert** geben, zu welchem sie hiermit ergebenst einladet.

Das Nähere hierüber in der bereits circulirenden Subscriptionsliste und in der nächsten Nummer des Boten.

Hirschberg, den 29. März 1866.

Przybilla-Tschiedel.

Aerztlicher Verein den 7. April.

3388. Die **Schmiede-Innung** in **Schmiedeberg** hält ihr Quartal den dritten Osterfeiertag, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof „zum Schwerdt" ab, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden. **Der Vorstand.**

3495. Den Gemeinden **Cunnersdorf** und **Herischdorf** machen die Unterzeichneten hiermit bekannt, daß namentliche Verzeichnisse der Beiträge zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs ihrer Länge wegen nicht in diesem Blatte veröffentlicht werden können; dagegen sind solche nebst Nachweisungen über Verwendung der Beiträge bei den betreffenden Ortsrichtern stets einzusehen und sollen den nächsten Gemeinde-Versammlungen zur Kenntnißnahme vorgelegt werden.

In Cunnersdorf betrug die Einnahme: 1. baares Geld 24 rtl. 10 sgr., 2. Brot im Betrage von 27 sgr., 3. ¼ Ctr. Weizenmehl, 4. 6 Pfd. Rindfleisch, 5. ein Anzug. Hiervon wurden 47 Hülfsbedürftige bewirthet und beschenkt; jeder erhielt Suppe, 1 Pfd. Fleisch, Klöße, Gemüse, Bier u. Schnaps und 11 sgr. baares Geld.

In Herischdorf betrug die Einnahme: 1. baares Geld 30 rtl. 7 sgr. 7 pf., 2. zwei Sack Kartoffeln. Hiervon wurden 94 Hülfsbedürftige ebenso wie die in Cunnersdorf bewirthet und jeder mit 4 sgr. 8 pf. beschenkt.

Im Namen obiger 141 Hülfsbedürftigen sprechen die Unter-

zeichneten Allen, welche durch Beiträge eine solche Feier des 22. März ermöglichten, ihren herzlichsten Dank aus.

Möge der Geburtstag Sr. Maj. des Königs auch in Zukunft stets Veranlassung sein, daß die Einwohner der Dörfer Cunnersdorf und Herischdorf sich zur Ausführung eines guten Werkes vereinigen.

Cunnersdorf und Herischdorf, den 27. März 1866.

Hayn, Ortsrichter. **Jülge,** Ortsrichter. **von Raumer,** Premier-Lieutenant.

Es ist mir Pflicht und eine große Freude, zu bezeugen, daß die Ortsrichter Herren **Hayn** und **Jülge,** ebenso die Gastwirthe Herren **Thiel, Wehner** und **Friedrich,** mit der größten Uneigennützigkeit und freudigem Eifer die Anordnungen der Festlichkeit geleitet haben.

Cunnersdorf, den 27. März 1866. **von Raumer.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3553 Die hiesige Staats-Telegraphen-Station ist mit dem heutigen Tage von der Schildauer- in die lichte Burgstraße, sogenannte Garnlaube Nr. 22 verlegt worden.

Hirschberg, den 29. März 1866.

Königliche Telegraphen-Station.

3395. Zum 9. April findet der erste Viehmarkt verbunden mit Krammarkt zu **Hohenfriedeberg** statt, was wir mit dem Bemerken noch besonders anzeigen, daß ein Auftreibegeld nicht erhoben wird.

Der Magistrat.

3394. **Bekanntmachung.**

Am 7. Aril c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Armenhause hier 29 Scheffel Hafer, 65 Centner Heu und Grummet und 3 Schock Haferstroh an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Schmiedeberg, den 17. März 1866.

Die Armenhaus-Deputation.

3557. **Auction.**

Montag den 9. April d. J. werde ich Vormittag 9 Uhr in dem gerichtl. Auctions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, Meubles, einige Kleidungsstück, verschiedene Gegenstände zum Gebrauch, ein Flügel-Instrument, gegen baare Zahlung versteigern. Hirschberg, den 26. März 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreis Gerichts.

Tschampel.

3558. **Auction.**

Dienstag den 10. April d. J. und folgende Tage werde ich Vormittag von 9 Uhr, Nachmittag von 2 Uhr ab, den Mobiliar-Nachlaß der verwittweten Hausbesitzer **Hedwig Thasler** geb. **Brieger** hierselbst in deren auf der Rosenau gelegenen Hause gegen baare Zahlung versteigern. Der Nachlaß besteht in Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Pretiosen, Glas, Porzellan, allerhand Haus- und Küchen-Geräth, einer Mangel, Stroh, Hafer, Heu, Korn, Bildern und Büchern, darunter katholische Andachtsbücher, 2 mit silbernem Beschlage.

Hirschberg, den 26. März 1866.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts. Tschampel.

Auction.

Dienstag den 3. April, früh von 9 Uhr ab, sollen in dem Hause Schulgasse Nr. 9 wegen Umzuges des Herrn Lieutenant Scholz **fast ganz neue Möbel** gegen Baarzahlung versteigert werden. 3307.

Auction.

Eine Anzahl Tafeln und Tische verschiedener Größe, Schemel, Schränke, Fenster — darunter eins mit schmiedeeisernem Gitter 3' 6 Zoll breit, 5' 8 Zoll hoch, — eiserne Oefen, eine Brückenwaage und verschiedene andere Gegenstände, werden

Donnerstag den 5. April, Vormittags 9 Uhr,

im Hause Nr. 10 in der Tuchmacherlaube, im Hofe, gegen baare Zahlung verauctionirt

von dem Kaufmann **Lampert.**

Einzelne Gegenstände werden auch vor der Auction aus freier Hand verkauft. 3556.

3513. **Donnerstag den 5. April, von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen auf dem Vorwerk Nr. 1 zu Cunnersdorf sämmtliche Wirthschaftsgegenstände, als: Wagen, worunter ein Fensterwagen, Pflüge, Eggen, Geschirre rc. und sämmtliches Grundmobiliar gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

3377. **Auction.**

Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich

den 4. April, Nachmittags 2 Uhr,

im Kretscham zu Meffersdorf ein braunes **Pferd** gegen bald baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Meffersdorf, den 27. März 1866.

Müller, Executor.

Nutz- und Brennholz-Auktion.

3423. **Dienstag den 3. April c.** sollen von Vormittags 7 Uhr ab hier ca. 200 St. kief. und ficht. Nutz- und Brennhölzer, diverse Stangen (Herbst gefällt) und mehrere Haufen Schneebruch-Holz meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht. Anfang am sogenannten Ochsenbusche.

Dom. Hermsdorf bei Goldberg, den 29. März 1866.

Die Forst-Verwaltung.

3233. **Mittwoch den 4. April,** früh 9 Uhr, werden im Haaseler Revier, unmittelbar an dem sogenannten Zwillings-Kalkofen, circa **50 Brennholzhaufen,** größtentheils starke erlene Stangen enthaltend, sowie **3 birkene Nutzholzstangenhaufen** und 6 Schock starkes erlenes **Gebundholz** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Die Hölzer stehen dicht am Haaseler Kommunikations-Wege, daher die Abfuhre höchst bequem.

Haasel, den 22. März 1866.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

3313. Zum 1. April c. sind schöne gesunde **Wohnungen** von 4 bis 5 Stuben, 2 Stuben, 1 einzelne Stube mit vollständigem Beigelaß und Garten zu verpachten: Hirschberg, Kirch-Bezirk Nr. 48, neben dem langen Hause.

3156. **Verpachtung.**

Ein neugebautes **Haus** mit **Schlosserwerkstelle** und **Laden,** Garten und sonstigem Zubehör, in einem großen Kirchdorfe, bei der günstigen Lage zu jedem Geschäft geeignet, ist bald oder Johanni d. J. zu verpachten. Auch würde ein Stellmacher eine vortheilhafte Gelegenheit für seine Profession hier finden. Nähere Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich der Hausbesitzer **Hübner** zu Liegnitz, Bäckerstraße Nr. 20.

3380. Zu verpachten.

Ein Garten-Etablissement mit Restauration, ¼ Stunde von Glogau gelegen, soll unter günstigen Bedingungen sofort verpachtet werden.
Bewerber wollen sich an die Handlung **M. J. Häusler & Comp.** in Gr. Glogau wenden.

3386. Ein in verkehrreichster Lage am Markt in **Lauban** gelegener **Verkaufsladen** mit Comtoirstübchen, sowie nach Wunsch 3 oder 4 Stuben mit Küche, großen Keller- und Bodenräumen, ist sofort zu verpachten. Näheres ertheilt
F. Grun, Kürschnermeister daselbst.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3255. **Striegau.**

Wegen vollständigem Erblinden meiner guten Frau finde ich mich veranlaßt, meinen hier am Markt gelegenen Gasthof, genannt **„Grospietsch Hôtel,“** mit einem großen und einem kleinen **Saal, Colonade, Eis-, Bier- und Wein-Keller, 12 Fremdenzimmern, 4 Gastzimmern,** mit **Billard, Flügel** und **Theater** rc. sofort entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter wollen sich direct an mich wenden.

Julius Grospietsch.

Verkauf oder Tausch eines Grundstücks.

In einem großen Kirchdorfe der Ober-Lausitz, in welchem vier Jahrmärkte abgehalten werden, ist ein **Grundstück** mit zehn Morgen Land zu verkaufen, resp. gegen ein Haus in einer Stadt zu vertauschen. In dem Hause wird seit länger als 20 Jahren ein schwunghaftes Schnitt- u. Materialwaaren-Geschäft betrieben. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere unter der Adresse **A. L.** poste rest. Rothwasser. [3231.]

3573. Danksagung.

Die Unterzeichneten sagen im Namen der Armen in der Gemeinde Cunnersdorf und Herischdorf Herrn Gutsbesitzer **v. Raumer** für die vielfachen Beweise der Wohlthätigkeit am Geburtstage Sr. Majestät, den 22. März, sowie noch Allen, welche sich durch milde Gaben betheiligt haben, ergebensten Dank.
Hain, Ortsrichter. **Jülge**, Ortsrichter.
Cunnersdorf und Herischdorf den 29. März 1866.

3500. **Danksagung.**

Sr. Hochwürden dem Herrn Pfarrer Mommert zu Ullersdorf Lbth. stattet hiermit der dortige Militair-Begräbnißverein zu Ullersdorf Lbthl. und Hennersdorf für die begeisternde und patriotische Grabrede für König und Vaterland bei der am 20. März stattgefundenen Beerdigung unseres Vereinsmitgliedes **Franz Schmidt,** sowie des am 27. März beerdigten Vereinsmitgliedes Schwarzviehhändler **Christoph Kunz,** seinen herzlichsten Dank ab, mit dem Wunsche, daß ihn der oberste Heeresführer dafür belohnen wolle.
Ullersdorf Lbth., den 27. März 1866.
Der Vorstand des genannten Vereins.
Göbel. Elsner. Puschmann.

Anzeigen vermischten Inhalts

3490. Der **„Bazar“** und **„Ueber Land und Meer“** ist billig mitzulesen. Schulgasse Nr. 14.

3297. **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung zum Seifensieder Hrn. Beier, am untern Ringe, verlegt habe, und bitte um ferneres Wohlwollen. **Herrmann Scholz,** Barbier.
Bolkenhain, im März 1866.

3285. Unterzeichnete empfehlen ihre **Rasen-Garnbleiche** zu gefälligen Ueberweisungen rohen Garnes unter Zusicherung sorgfältiger Arbeit und möglichst billiger Bleichlöhne.
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.
Renner & Co.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum Hirschberg's und dessen Umgebung für alle Gelegenheiten, als: Diner's, Festin's, Hochzeiten u. dergl., und bittet um gütige Aufträge, die beste Bedienung versichernd.
Hirschberg. **J. Neumann,** Kochköchin,
wohnh. Hellergasse b. Stellm. H. Schwarzer.

3427. Für **Warmbrunn** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Sattler** und **Tapezier** etablirt habe, und bitte ich ein geehrtes Publikum, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, um geneigtes Wohlwollen.
Warmbrunn, den 28. März 1866. **Jul. Rüffer.**

3451. Donnerstag den 5. April beginnt in meinem **Klavier-Institut** ein neuer Cursus, und werden Anfänger, sowie bereits Unterrichtete aufgenommen. Auch wird nach Belieben Einzelunterricht gewährt. **Bormann.**

3290. Den geehrten Bewohnern **Schönau's** und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 28. d. M. ab in **Schönau** in dem Hause Nr. 10 wohne und mein Bestreben dahin richten werde, immer gutes Fleisch und Wurst zu führen, bitte deshalb um gütigen Zuspruch.
Schönau, den 28. März 1866.
Heinrich Hoffmann, Fleischermeister.

Sichere
Hülfe gegen Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe).

Ein hochachtbarer Mann, der seinen Namen der Oeffentlichkeit nicht übergeben will, besitzt ein **sicheres** Mittel zur **schnellen** und **dauernden** Heilung der Epilepsie. — Leidende, welche hierauf reflectiren wollen, werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre **H. K.** poste restante franco in Goldberg i/Schl. niederzulegen. 3467.

3554. **Zu Ausstattungen**

werden halbar und sauber arbeitende **Nähmaschinen** mit geübten Näherinnen auch über Land verliehen.
H. Duttenhofer, Schildauerstr. 9, 2 Treppen.

331.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Teutonia Capt. **Haack**, am **7. April.*** | **Borussia**, Capt. **Schwensen**, am **21. April.***
Allemannia, „ **Trautmann**, am **14. April.** | **Germania**, „ **Ehlers**, am **28. April.***
Bavaria, „ **Taube**, am **5. Mai.***

Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen **Southampton nicht** an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60.**
Fracht L. 3, 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **1. April** pr. Packetschiff **„Oder"**, Capt. **Winzen**, **15. April** pr. Packetschiff **„Deutschland"**, Capt. **Hensen**.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenstraße 2.

3568. Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab auf der Herrnstr. beim Getreidehändler Hrn. Riedel wohne, und empfehle zugleich mein **Waaren-Lager**, bestehend in **Herren-** und **Damenschuhen**, zu geneigter Abnahme.

Schüttrich, Schuhmachermstr.,
wohnhaft Herrnstraße, bei Hrn. Riedel.

3460. Ich wohne jetzt beim Fleischermeister **Nauke** hier in der äußern Schildauerstraße Nr. 83. **Giese**,
Thierarzt 1. Klasse.

3533

Zur Benachrichtigung

demjenigen Individuum, welches es wagte, mich durch Lügen bei einer mir nahestehenden Persönlichkeit in B. verleumderisch in ein dunkles Licht stellen zu wollen, hat die 3 Sgr. Porto nutzlos verschwendet, die gewiß auf eigenen Bedarf nöthiger waren, und hat daher die Unterschrift einer wohlmeinenden Freundin meinen Einfluß nicht das Mindeste verschmälert.

Kupferberg. **H.**

3537.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir das niederträchtige, schlechte Subjekt, das hinter meinem Rücken durch lügenhaftes Geschwätz mir die Arbeit abschneiden will, indem ich schon vielmal für zehn, zwanzig Thlr. oder noch mehr gestohlene Flecke verkauft haben soll, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann.

Wilhelm Lachmann, Schneidermeister
in Fischbach.

Etablissements-Anzeige.

3552. Dem hohen Adel, der hochwürdigen Geistlichkeit, wie dem geehrten Publikum empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten **Staffirer-Arbeiten** in ächtem Poliment, wie in französischer Vergoldung, sowie zu allen in mein Fach schlagenden Maler-Arbeiten in Zimmern, oder Anstrich von Häusern in Oel nach den neuesten Münchener Steinfarben; Reinigung von Vergoldungen und Oelgemälden unter Garantie, bei reeller und prompter Bedienung.

Bernhard Bittner, Staffirer u. Maler,
Garnlaube Nr. 21.

3436.

Bekanntmachung.

Hiermit erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir stets einen regelmäßigen Frachtverkehr mit **Breslau** unterhalten. Unsere Fuhrleute **(früher von Worbs)** laden **im Gasthof zur Stadt Aachen in Breslau**, Friedrich-Wilhelmstraße, und bitten wir gefällige Aufträge dorthin oder an unsern Briefträger Langner ebendaselbst zu richten, deren prompteste Ausführung wir uns angelegen sein lassen werden.

Hirschberg, den 26. März 1866.

W. Schurich & Co.,
Speditions- und Commissions-Geschäft.

3457.

Für Fuhrenunternehmer.

Vier bis sechs Fuhrleute können dauernde Stein-Fuhren annehmen von Bärndorf bis zum Tunnel nach Rohrlach und zum Bahnhof nach Schildau, der Schachtruthe und auch dem Kubikfuß nach, und können sofort anfangen. Alle 14 Tage ist Zahlung.

Wilhelm Schubert, Steinarbeiter,
zu Ober-Buchwald bei Schmiedeberg.

3406. Hierdurch unsern geehrten Abonnenten die Anzeige, daß der ehemalige Conditor **C. Naefe** aus unserem Geschäft entlassen und nicht mehr berechtigt ist, in unserem Namen bei uns bestellten Schriften zu überbringen. Gleichzeitig bitten wir, nur unserm mit Legitimation versehenen Expedienten Glauben zu schenken und sich nicht durch Vorspiegelungen irgend welcher Art von anderer Seite täuschen zu lassen.

Breslau im März 1866.

Vereinsbuchhandlung **Lemke & Comp.**,
vormals **C. Tanne.**

3456. **Ehrenerklärung!**

Ich habe am 22. März d. J. beim Herrn Gastwirth Herrmann in Michelsdorf den Herrn Ortsrichter Walter aus Uebereilung vor Zeugen schwer beleidigt; ich nehme diese Aussagen laut schiedsamtlichen Vergleichs als unwahr zurück, warne vor Weiterverbreitung und erkläre den Herrn Ortsrichter Walter daselbst für einen reellen, ehren- und gewissenhaften Mann. Hermsdorf städtisch, den 25. März 1866.

Christian Heinzel.

Den Herren Baumeistern u. Bauherren
empfehle ich mich zur Anfertigung und Lieferung von **Steinmetzarbeiten** jeder Art, als: Sockel, Stufen, Thür- und Fenstergewände, Gesimse, Platten, Krippen und Tröge, auch Postamente. Indem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen, sichere ich nebst sauberer Arbeit billigste Bedienung zu. [2748]
Schömberg, im März 1866. **J. Heinzel.**

Etablissements-Anzeige.

3410. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Klempnermeister** hierorts etablirt habe. Es wird stets mein Bestreben sein, bei gediegener, dauerhafter Arbeit aller in mein Fach schlagenden Artikel, ebenso auch bei Uebernahme von Cement-Bedachungen und aller vorkommenden Reparaturen preiswürdig und billig auszuführen. Um geneigtes Wohlwollen bittet **Victor Jarczewski**, Klempnermstr.,
wohnh. beim Leinwandkaufm. Hrn. Steinke, Nr. 544.
Schmiedeberg, im März 1866.

3339. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wegen Kränklichkeit meines Vaters dessen Geschäft von jetzt ab übernommen und auf meine eigene Rechnung fortbetreiben werde. Ich bitte das demselben bewiesene Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen. **Aug. Reimann**,
Hirschberg. Böttchermstr.

3153. **Etablissements-Anzeige.**

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als

Maler und Photograph

etablirt habe; ich bitte daher mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten Ausführung und möglichster Billigkeit befleißigen werde.
Friedeberg a./Q. ***Julius Friedrich***,
Maler und Photograph.

3441 **Nähmaschinen-Arbeit!**

Den geehrten Herrschaften in Stadt und Land zeige ergebenst an, daß ich Aufträge auf Näh-Arbeiten vermittelst der

Wheeler & Wilson-Maschine

schnell, **sauber** und bei **prompter Bedienung** von der umfänglichsten Ausstattung bis auf die kleineren Arbeiten ausführe. Probe-Nähtereien liegen zur Ansicht, resp. Versendung bereit.
Jauer, Strieg. Vorstadt 27. **Linna Pleßner.**

3497. Mädchen von auswärts, welche hier das Nähen erlernen wollen, weiset billiges Logis nebst **Beköstigung** nach:
Frau **Buchbindermstr. Heyden**, vis-à-vis den 3 Bergen.

☞ 200 Thaler Belohnung ☜
werden auf Grund des gefaßten Gemeindebeschlusses demjenigen aus der hiesigen Gemeindekasse gezahlt, welcher den boshaften Brandstifter der mehrfach hier stattgefundenen Brände dergestalt anzeigt, daß derselbe der verübten Brandstiftung überführt und zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung abgeliefert werden kann. 3444.
Peterwitz bei Jauer den 27. März 1866.
Der Ortsvorstand.

3472. **Wohnungs-Veränderung.**
Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab Salzgasse No. 7 wohne und bitte mir auch dahin das bisher geschenkte Vertrauen durch Aufträge im Weißnähen und Schneidern folgen lassen zu wollen. Ebenso ertheile ich auch in diesen Arbeiten wie bisher Unterricht. **Bertha Elias.**

3538. **Knaben**, welche sich dem Schulfache oder dem gewerblichen Stande widmen wollen, nimmt in Erziehung und Unterricht der Kantor **Plischke** zu Giersdorf bei Warmbrunn.

3449. **Einen Thaler Belohnung** sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die Person namhaft macht, daß ich selbige gerichtlich belangen kann, welche das lügenhafte Gerücht über mich verbreitet hat, als hätte ich bei der Holzentwendung, welche auf dem Franke'schen Gute am Tage der Auktion, als den 10. März d. J., vollzogen worden ist, bei Seite gestanden, solches beobachtet und sogar angegeben haben soll.
Ober-Kesselsdorf. Bauer **Hoffmann.**

3499. **Ehrenerklärung.**
Ich Endesunterzeichneter habe den Rest-Bauerautsbesitzer Bernhard Scholz von hier wörtlich beleidigt. Wir haben uns schiedsamtlich versöhnt, erkenne denselben als einen rechtschaffenen Mann und leiste demselben Abbitte.
Ullersdorf Lbthl., den 27. März 1866.
Franz Kretschmer.

Verkaufs-Anzeigen.

3151. Mein in Löwenberg gelegenes **Grundstück**, auf welchem jetzt die Zimmerei betrieben und sich zu jedem andern Geschäftsbetriebe eignet, bestehend aus Wohnhaus, Arbeitsschuppen, Wagenremise und Stallung, Hofraum und Garten, bin ich Willens zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich zu dem bestimmten Termine den 10. April in meiner Wohnung einfinden.
Löwenberg, den 19. März 1866.
C. F. A. Scholtz, Zimmermstr.

Durch den Todesfall meines Mannes bin ich gesonnen, meine zu **Hermsdorf u. K.** gelegene **Besitzung**, bestehend aus: einem **Wohnhaus (Villa)**, einem **Nebengebäude** mit eingerichteter **Bäckerei**, einer **Wannenbadeanstalt** mit **6 Wannen**, sofort **vereinzelt** oder im **Ganzen** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin
verwittwete Restgutsbesitzer **L. Walter**
[3182] in **Hermsdorf u. K.**

3476. **Bekanntmachung.**
Ich will mein zu Oberharpersdorf belegenes, zu jedem Geschäft taugliches, in gutem Zustande befindliches **Haus** nebst Obst- und Grasegarten verpachten oder verkaufen. Pacht- oder Kauflustige wollen sich an den jetzigen Pächter wegen der Besichtigung des Hauses wenden; die übrigen Bedingungen sind bei mir selbst zu erfahren.
Messersdorf bei Wiegandsthal, den 27. März 1866.
August Lichner, Brauerei-Schank-Pächter.

3183.

Haus = Verkauf.

Veränderungshalber ist ein in der belebtesten Straße Hirschbergs gelegenes, ganz massiv vor 6 Jahren erbautes **Wohnhaus** mit eingerichtetem Laden, 10 Stuben, 3 Küchen, Kammern, Keller und Bodenraum, unter soliden Bedingungen bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen. Näheres sub Nr. 600 in der Expedition des Boten zu erfahren.



Eine zweigängige **Mühle** mit anhaltender Wasserkraft nebst Obst- und Grasegarten ist veränderungshalber billig zu verkaufen bei
3110 **Carl Hause,**
Altreichenau. Müllermstr.

3440.

Hausverkauf.

Ein vor zwei Jahren neuerbautes zweistöckiges Haus ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 1000 rtl. Das übrige bleibt bei pünktlicher Zinsenzahlung stehn. Das Nähere auf frankirte Anfragen bei dem Buchhändler Herrn A. Schmidt zu Striegau.

3159. **Verkaufs = Anzeige.**

Die **Ackerwirthschaft** No. 546 in Mittel = Schmiedeberg, nahe am Markte gelegen, mit circa etlichen 60 Morgen Areal, ist Eigenthümer willens im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 5 Stuben, Kammern und Bodengelaß. Selbkäufer können sich beim Eigenthümer melden.

3299. Ein in der Nähe von Schweidnitz belegenes **Gut,** bestehend aus 80 Morgen in bester Cultur befindlichen Areals, Acker, Wiesen und Busch, mit massiven Gebäuden und vollständigem Inventar, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Auskunft auf frankirte Anfragen
durch B. Schumann in Schweidnitz.

Ein neues, massives **Haus** mit Gärtchen, gut geeignet zu einem Geschäft, wie auch für bemittelte Leute zum Sommeraufenthalt, in einem bedeutenden Kirchdorfe, zwischen Hohenfriedeberg und Jauer gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres wird Herr Buchhändler Hoffmann in Striegau mittheilen.
3300.

Donnerstag den 5. April c., Nachmittags 2 Uhr, soll das **Haus** Nr. 27 zu Cunnersdorf meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.
Wir, die Unterzeichneten, laden Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.
Cunnersdorf, den 26. März 1866.
3315. **Die Ortsgerichte.**

3391. In Hirschberg ist ein schönes **Grundstück** mit 2 Wohngebäuden, großem Hof, Einfahrt, zwei Gärten, welches sich der guten Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer Kirch-Bezirk Nr. 48 zu erfragen.

3154. In Liegnitz ist ein **Haus** mit eingerichteter **Seifensiederei,** vortheilhaft gelegen, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen beim Kaufm. **Ed. Bauch** daselbst.

3372.

Mühlen = Verkauf.

Die mir durch Erbschaft zugefallene, zwischen **Landeshut** und **Schmiedeberg** in **Schreibendorf** belegene, dreigängige **Mahl = und Brettschneide = Mühle,** welche im Jahre 1856 nach neuester Construction neugebaut und wozu 30 Morgen Acker und Wiesen gehören, bin ich Willens aus freier Hand **sofort** zu verkaufen.
Kauflustige können die Bedingungen auf portofreie Anfragen bei mir erfahren. **Eduard George,**
Müllermeister in Schmiedeberg.

3402. In **Hirschberg** sind herrschaftliche, sowie auch Häuser zu jedem Geschäft sofort zu verkaufen. Näheres bei
F. L. Büttner, Herrnstr. 17.

3474.

Kretscham = Verkauf.

Meinen hier belegenen, massiv und gut gebauten, frequenten **Kretscham** mit einem Tanzsaal und 15 Morgen kleefähigem Acker und Garten, mit lebendem und todtem Inventarium, beabsichtige ich aus freier Hand unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen, und können ernstliche Käufer die Auskunft erhalten durch den Eigenthümer
Carl Jahn in Ausche, Kreis Liegnitz.

3461. **Verkaufs = Anzeige.**

Die Rolke'schen Erben beabsichtigen das ihnen gehörige Bauergut Nr. 30 zu Nieder = Baumgarten, welches einen Gesammtflächeninhalt von 102 Morgen umfaßt, meistbietend zu verkaufen. Kauflustige werden daher ergebenst ersucht, sich
Freitags den 6. April c., Vormittags 10 Uhr,
in dem genannten Bauergute einfinden zu wollen. Die Verkaufsbedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht werden. **Sonnabends den 7. April c., Nachmittags 2 Uhr,** beabsichtigen die genannten Erben einige überkomplette Wirthschafts = Inventarienstücke, zwei Nutzkühe und ein Schock Spündebretter, ebenfalls im genannten Bauergute, zu verauctioniren.

3397. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Eine **Wiesenparzelle** mit circa 3 Morgen Acker und eine **Ackerparzelle** mit circa 9 Morgen bin ich Willens sofort aus freier Hand im Ganzen oder in kleinen Theilen zu verkaufen. Nähere Auskunft beim
Eigenthümer **Ehrenfried Teichmann,** Ackerhäusler
in Maiwaldau Nr. 110.

3398. Die **Gärtnerstelle** No. 52 in **Boberstein** bei **Hirschberg** ist aus freier Hand zu verkaufen; dazu gehören 12 Schffl. Acker, 4 Schffl. Wiese und **Holz,** alles ganz nahe. **Preis** 1900 Thlr. Das Nähere beim
Eigenthümer **A. Hinke,** Gärtner.

3468. Ein **Haus** in der Zapfengasse ist für 1000 rtl. bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

Zu verpachten.

3367. Ich beabsichtige meine Häuslerstelle Nr. 25 zu Eckersdorf bei Marklissa mit 8 **Morg.** Acker auf 6 Jahre zu verpachten. Die Bedingungen sind bei mir **franco** zu erfahren.
Leberecht Lipsius,
Gutsbesitzer in Hußdorf bei Lähn.

Eine halbe Meile von Reichenbach in Schl. ist ein **Bauergut**, wozu über 100 Morgen Acker und Wiese gehören, Gebäude massiv, nebst todtem und lebendem Inventarium, Alles im besten Zustande, Familienverhältnisse wegen ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen beim Buchbindermeister **A. Bartneck**
3235. in Reichenbach in Schl., Frankensteinerstraße.

3384. Ein altes renommirtes **Destillations-Geschäft** mit **Haus** ist in einer Provinzialstadt (Eisenbahn-Knotenpunkt) verkäuflich. — Specielleres unter Chiffre: **A. Z. No. 5.** franco Lauban O/L.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg,**
11921. „ „ **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

3473. **Wagen-Verkauf.**
Eine Partie neuer, gut gearbeiteter, ein- wie zweispänniger, leichter **Fensterwagen,** von verschiedener Bauart wie Federconstruction, sowie **offener Wagen** ꝛc. offerirt gütigster Beachtung zu zeitgemäß billigen Preisen
Heinrich Güntzel, Wagenbauer in Striegau.
Ebenso werden **Bestellungen** auf Wagen, wie **Reparaturen** schnell und reell gefertigt. D. O.

Eine **Specerei-Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten. 3418.

Den 26. März ist wieder **frischgebrannter Kalk** und **Asche** zu haben in der Kalkbrennerei zu Cammerswaldau.
3491. **Neuner.**

100 Ctr. Roggen-Kleie,
à 1 Thlr. 15 Sgr., sind abzulassen in der Bäckerei
3494. des **C. Fellmann** in Warmbrunn.

3489. Ein starker, 6jähriger **Zugochse** steht zum Verkauf im Garten Nr. 2 zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

Verkaufs-Anzeige.
Zum Schafwollspinnen sind bald zu verkaufen:
Eine **Pelzmaschine,** eine dergl. mit Vorrichtung nach neuster Construction, ein **Wollwolf,** eine Niederländer **Spinnmaschine** mit 60 Spillen und anderes zur Fabrikation Gehörige. Näheres in der Exped. des Boten. 3469.

Ein **Wolf** zum Wolledurchdrehen steht zum Verkauf in Nr. 47 zu Kunnersdorf. 3493.

3527. Von der rühmlichst bekannten, englischen **Glanzwichse** von G. Fleetword in London, in Krausen à 2 und 1 Sgr., erhielt frische Sendung **A. Spehr.**

3562. Zu verkaufen steht eine **Hobelbank** im Hause No. 14 vor dem Schießhause.

Unterzeichneter offerirt aus seiner Kalkbrennerei in Seitendorf von heute ab täglich frisch gebrannten **Bau- und Ackerkalk.** 3569.
Prittwitzdorf bei Kupferberg,
den 31. März 1866. **A. Köhler.**

3530. **Gegen Zahnschmerz**
empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „Bergmann's Zahnwolle" à Hülse 2½ Sgr. **E. H. Rülke** in Schönau.

3551. **Kinderwagen** verkauft der Maler Müller; desgl. einen zu Milchfuhrwerk ꝛc.

Aecht baierschen **Riesen-Runkelrübsamen** und **Rigaer Leinsaat** empfiehlt 3191.
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

3524. Mehrere neue **Wagen,** offen, halb- und ganz gedeckt, stehen zum Verkauf bei **R. Wipperling,**
Wagenbauer in Hirschberg.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Packet 5 u. 8 sgr.
3531. **E. H. Rülke** in Schönau.

Alleinige Niederlage der **J. Oschinsky'schen Gesundheits- und Universalseifen** in Hirschberg bei **A. Spehr,** Gerichtsstraße.

3528. **Danksagung.**
Meine Frau litt bereits zwei Jahre an **Reißen u. Kopfgicht,** welches Uebel die heftigsten Schmerzen verursachte, die nur Diejenigen beurtheilen können, welche selbst davon betroffen werden. Auf mehrfache Empfehlung wandte meine Frau die **Oschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seife** an und nach Verbrauch von nur 2 Krausen war meine Frau gänzlich von ihren Leiden befreit, wofür ich Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, meinen Dank abstatte u. ähnlich Leidenden diese Seifen angelegentlichst empfehle.
Schönwitz bei Oppeln, den 11. Januar 1866.
Eduard Somrowsky, Bäckermeister.

Ein Flügel steht zum Verkauf bei der verw. Musik-Dirigent **Emma Schubert**
3296. in Bolkenhain.

3236. Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Bolkenhain, Kreis Jauer, steht ein brauchbares **Ackerpferd** zum sofortigen Verkauf.
Nieder-Leipe bei Bolkenhain, den 22. März 1866.
Päschke, Rittergutspächter.

3438. Vom 4. April ab ist in der Kalkbrennerei zu Geppersdorf bei Liebenthal wiederum frisch gebrannter **Bau-** und **Düngekalk** stets vorräthig.
Die Preise sind zu erfahren bei der unterzeichneten Verwaltung. **R. Rosemann.**

Neue, sowie gebrauchte Roßhaare billigst bei [3481] **A. Streit** in Hirschberg.

3492. Ein eiserner leichter **Frachtwagen** steht zum Verkauf in No. 6 auf der Rosenau.

3208. **Dr. Miltons aromatische Leibbinden,**
welche sich gegen verschiedene Unterleibsleiden mit gutem Erfolge bewährt haben, sind nur echt zu haben für Hirschberg i. Schl. bei **Gebrüder Friedensohn.** Langgasse 1.

3463. Der erwartete, direct von Riga durch die Bahn bezogene
Echte Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen
ist angekommen. **L. Timmroth** in Greiffenberg in Schlesien.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel u. ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

Preisgekrönt auf den Weltausstellungen London 1862, Dublin 1865, Cöln 1865.
Empfehlenswerth für jede Familie!
Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

BOONEKAMP OF MAAG-BITTER

bekannt unter der Devise:
„Occîdit, qui non servat",
erfunden und einzig und allein ächt destillirt von:
H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein,
Hoflieferant
Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen, | Sr. Majestät des Königs von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen, | Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
und mehrerer anderer Höfe.

Derselbe ist zu haben in **Hirschberg** bei Herrn **C. Gruner's** Nachfolger
und den übrigen Debitanten.

819.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen nach Rußland und für ganz Frankreich patentirt und importirt.

C. F. Kunde. Schmiedeberg i. Schl.

Den geehrten Damen hier und in der Umgegend erlaube ich mir davon Kenntniß zu geben, daß ich neben meiner Modewaarenhandlung ein

Damenputz-Geschäft

begründet habe, dessen Leitung einer bewährten Modistin aus Leipzig übergeben ist.

Der gute Ruf, welchen sich die junge Dame in ihrer Heimath bei mehrjähriger Praxis in einem der bedeutensten derartigen Geschäfte erworben, sowie die Verbindungen, welche ich mir persönlich für diesen Geschäftszweig eröffnet habe, garantiren den mich beehrenden Damen die beste Arbeit und den neuesten Geschmack.

Ich empfehle das neue Unternehmen gütiger Beachtung und bitte mich mit recht reichlichen Aufträgen zu beehren.

3113.

Für an Gicht (Podagra ꝛc.), Rheumatismus, Geschwülsten und Gelenkverstauchungen Leidende!

Der Joachim'sche Universalbalsam,

welcher sich in obigen Fällen vielfach trefflich bewährt hat, ist zu haben in **Berlin** im Haupt-Depot von **E. Schlesinger,** Ritterstr. 67, und in **Hirschberg i. Schl.** bei **Fr. Hartwig.** — Die große Kruke kostet 15 Sgr., die kleine 7½ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung. 2929.

3325.



Die Ofenfabrik

von

M. Schmidt

neben der **Porzellanfabrik** in Hirschberg

empfiehlt **ihr großes Lager** von **weißen u. bunten Kachelöfen.**

Blumentöpfe.

übernimmt **das Setzen** aller **Arten Oefen** und **Kochmaschinen.**

3292. Zwei elegante **Wagenpferde,** Schwarz-Schimmel-Wallachen, 5 Jahr alt, 4" groß, sind wegen Besitz-Veränderung zu verkaufen bei Partikulier **Oswald Scholz** in Jauer.

Ein **Pferd,** ca. 8 Jahr alt, Falbe, flotter Gänger und ganz fromm; einen einspännigen **Fensterwagen,** auf Quetschfedern, neueste Façon, wenig gefahren; einen **Korbwagen** mit eisernen Axen, leichter Einspänner; einen neuen zweispännigen **Spazier-Unterwagen,** gut ausgetrocknet, noch ohne Beschlag, sowie ein englisches **Kutschengeschirre,** in gutem Zustande und mehrere neue auch alte Bettstellen verkauft billigst 3320. **J. E. Voelkel** in Herischdorf.

Russische Säe-Lein-Saat, amerik. Pferdezahn-Mais,

neuen kräftigen **Futter-Mohrrüben-Samen** kaufte ich günstig ein und empfehle ich diese Artikel in vorzüglich schöner Qualität zu geneigter Abnahme.

3239 **Gotthard Streit in Goldberg.**

3369. 5—600 berl. Scheffel **Eß- und Saamen-Kartoffeln** liegen auf dem Dominio Neuwiese bei Pilgramsdorf zum Verkauf.

3291. Die Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager von nur neuen **Böhmischen** und **Pommerschen Bettfedern,** und zwar gerissene pro Pfd. von 16 Sgr. ab bis zu den besten böhmischen **Schwanenfedern.** Gleichzeitig erlaubt sich dieselbe auf ihr Lager von **Daunen** und fertigen **Gebett Betten** aufmerksam zu machen. Achtungsvoll

Auguste Sagawe,
Garnlaube, bei Herrn Bergmann.

2761.

Honig
Candis
Malz-Syrup
zur Bienenfütterung

empfiehlt in feinster Waare und billigst
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

3302 **Lotterie-Loose** 4. Klasse 133. Klassen-Lotterie, ¼ 13 rtl. 20 sgr., à ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner** in Hirschberg.

3405. Zwei **Panorama's,** im besten Zustande, nebst Zubehör, sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Hausbesitzer Hutter in den Sechsstädten bei Hirschberg.

Aecht Holländer 1864er Leinsamen, engl. Rheygras und Thymothee, Futterrübensamen (rothe u. gelbe Klumpen), **spät- und frühblühenden rothen Kleesamen** offeriren in bester Waare

Selle & Mattheus
3288. in **Liegnitz.**

3376. **Atelier-Verkauf.**

Ein eingerichtetes transportables photographisches Glas-**Atelier** nebst Dunkelkammer, 28' lang, 13' breit, sowie 2 gute Apparate mit orthoscopischen und Landschafts-Objectiven und Camera, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Käufer wollen sich schriftlich oder persönlich melden beim Eigenthümer, Gastwirth P. Schaal in Schömberg, Kreis Landeshut

☞ **Gegen Zahnschmerz** ☜

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
334. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
Adalbert Weist in Schönau.

3129. Vollkommen trockenes, gesundes, starkes Scheitholz, wie auch klein gehacktes Holz, welches bis Hirschberg geliefert wird, ist ersteres klafterweise, letzteres fuderweise abzugeben. Näheres durch Friedrich Seidel in Hirschberg, lichte Burgstraße Nr. 3 im Hofe.

3350. **Hüte und Mützen**

in **neuester Facon** empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstraße. ***H. A. Scholtz.***

3150. Alle Sorten **Rahm- und Wanduhren,** letztere mit sehr **starken Ketten, großer Weckerglocke** und **Kette** statt der Schnur im Wecker, sowie Lackblättern die nie gelb werden, empfiehlt zu billigem Preise der gütigen Beachtung.
Löwenberg, im März 1866. **Otto Kühn,** Uhrmacher.

Aecht bairischen Riesenrunkelrüben-Samen und neue Rigaer Leinsaat

3289 empfiehlt **F. Krause in Schönau.**

3245. Die auf meinem Dampf-Brenner
feinsten hellgebrannten
Gold-Java-Caffee's,
welche in Oesterreich so berühmt sind, sind von vorzüglichem, reinem Geschmack und kräftigstem Aroma, und empfehle ich als etwas Ausgezeichnetes zur gefälligen Weiterverbreitung, in Pfund-Paketen zu 14 u. 15 sgr. pro Pfd., mit meiner Firma versehen.
T. H. Schmidt in Herischdorf.

Besten **Candis-Syrup**, bei Entnahme von mindestens 10 Pf. pro Pfund 1 Sgr., verkauft **F. A. Reimann** am neuen Thorberge.

3312. 1 Schreib-Sekretär, 1 Sopha-Tisch, 1 Glas-Servante, Stühle, Roccoco-Meubles, 1 gläs. Kronleuchter, Bilder, Porzellan und Glaswaaren u. a. m. sind veränderungshalber billig zu verkaufen: Hirschberg, Kirch-Bezirk No. 48, neben dem langen Hause.

Lotterie-Loose 4ter Kl.,
sowie auch **kleine Antheile** 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 versendet
3241. **Albert Näfe** in **Breslau**, Sonnenstr. 13.

3244
Ein Wiener Flügel,
welcher sich durch angenehmen Ton auszeichnet und noch gut gehalten ist, steht im Deutschen Hause hierorts zum Verkauf. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Lähn, im März 1866. **Hofrichter**, Lehrer.

50000 Stück scharfgebrannte Mauerziegel stehen in der früher Rosemann'schen Ziegelei in Herischdorf zum Verkauf.
Das Nähere beim Verwalter daselbst. 3501.

3459. **Neue Rigaer Kron-Säe-Lein-Saat** empfiehlt
C. A. Hapel.

3414. **Spreu** und einige Schock **Sommerstroh** verkauft der Ackerbesitzer **E. Würfel** in Hirschberg.

Beachtenswerth.
3366. Eine **Reifenbiegemaschine**, noch unbenutzt, zum Biegen der Reifen von jeder beliebigen Stärke, ist unter Solidität des Preises sofort zu verkaufen und steht die Wahl Jedem frei von zweien die beste zu wählen. Auskunft ertheilt
August Pohl, Schmiedemeister.
Schmiedeberg, den 26. März 1866.

Eine gute eiserne **Thür** nebst **Fenstergitter** ist zu verkaufen.
3478. Schneidermstr. **Carl Scholz**.

Neuländer Dünger-Gyps, Pommerschen Portland-Cement, Oppelner Portland-Cement,
diesjährige Waare, in anerkannt guter Qualität, empfehlen zu billigsten Preisen
2836. **M. J. Sachs & Söhne**
in Hirschberg i. Schl.

3434. **Tapeten** und **Bordurenmuster** aus der Fabrik von Herrn Hopffe aus Dresden empfing ich wieder in reichhaltigster Auswahl und erlaube mir besonders auf breitere Tapeten als die gewöhnlichen aufmerksam zu machen, worauf gütige Bestellungen zu billigst gestellten Fabrikpreisen prompt ausgeführt werden. Zum Tapezieren der Zimmer empfiehlt sich ebenfalls auf das Angelegentlichste Hochachtungsvoll
Hirschberg, Herrenstraße. **Kwaschnitzky**, Tapezier.

3452. Ein zwar gebrauchter, aber noch sehr gut erhaltener **Flügel** ist billig zu verkaufen bei dem
Cantor **Bormann** in Hirschberg.

1928.
Sechs Regeln
für die
natürliche Gesundheitspflege.

1) Iß und trink möglichst gut und Alles, worauf Du Appetit hast.
2) Trink namentlich täglich mindestens drei Glas frischen Brunnenwassers. Mehr ist besser.
3) Bade so oft wie möglich.
4) Laß Deine Haut, am besten täglich, jedenfalls aber nach jedem, auch dem kleinsten Hautschauer, tüchtig frottiren.
5) Sorge stets für frische Luft im wachenden und schlafenden Zustande.
6) Solltest Du Dich dann noch nicht behaglich und wohl fühlen, so trink den Tag über ein, auch wohl zwei Gläschen

Daubitz-Liqueur;*)

und Du wirst sehen, daß Du ein gesunder Mensch bleibst oder wirst.

NB. Wer über die hier angegebene heilsame Wirkung des Daubitz-Liqueur Beweise haben will, wende sich an R. F. Daubitz in Berlin (Charlottenstr. 19), und er wird wahrheitsgetreue gedruckte Atteste erhalten.

***) Lager von diesem Liqueur halten die bekannten Niederlagen.**

Eine Partie gemästete **Brackschafe**, so wie ein **Mastochse** und eine **Kuh** stehen zum Verkauf bei dem Dom. Berthelsdorf. 3514.

Ein sehr gut erhaltener viersitziger Fensterwagen steht zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Elterter zu Berthelsdorf bei Spiller. 3544.

3511. Baumwollene Strickgarne, Krinolinen, Damengürtel, Damentaschen, Besatzknöpfe u. s. w., Schiefertafeln, Blei- und Schieferstifte, Gratulationskarten und Pathenbriefe empfiehlt zu gütigster Beachtung
die Posamentier- und Kurzwaaren-Handlung des **A. Güntzel**, Schulgasse.

3238.
Bausand,
in Partieen von ein bis 100 Schachtruthen, ist zum solidesten Preise jederzeit zu verkaufen beim Oekonom **P. Haertel** in der sogen. Siegertbleiche zu Hirschberg.

3521. Zwei starke **Pferde** stehen zum Verkauf bei Lähn. **Carl Gustav Rücker.**

3430. Eine ganz neue **Mangel**, nicht zu groß, steht zum Verkauf in Nr. 131 zu Kunnersdorf.

6 Stück starke Zugochsen, 5 bis 8jährig, sehr gut genährt, stehen auf dem Dominium Jannowitz bei Kupferberg zum Verkauf. 3370.

Kauf = Gesuche.

Eine **Hensel'sche Chronik von Hirschberg** wird von der Expedition d. Bl. zu kaufen gesucht.

3347. **Gute Zickelfelle** kauft wie alljährlich zum höchsten zeitgemäßen Preise
C. Hirschstein,
dunkle Burgstraße Nr. 16.

3543. **Weinflaschen**
von jeder Form kauft
A. Bräuer, kath. Ring 39,
im Kallinich'schen Hause.

3111. Das Dom. Költschen bei Schweidnitz sucht 40 Sack **Saateicheln.** Otto, Förster.

Zu vermiethen.

3393. Eine **Vorderstube** im ersten Stock ist an einen ruhigen Miether zu Johanni zu vermiethen.
W. Dittmann, Kornlaube.

3477. Der **erste Stock** nebst Küche und sonstigem Beilaß ist sofort zu vermiethen. Schneidermstr. **Carl Scholz.**

3574. Eine **Stube** parterre, sowie im 2. Stock sind 5 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. **P. Meißner,** Gerichtsgasse.

3437. In meinem Hause zwischen den Brücken ist zum 1. Juli a. c. eine freundliche Wohnung im ersten Stock zu vermiethen.
N. Walter.

2802. **Ein großes Quartier** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch,** Schützenstraße 432.

3374. Ein freundliches Quartier zu vermiethen: Markt Nr. 18.

3342. Ein Verkaufsgewölbe in Warmbrunn ist bald zu vermiethen. Näheres beim Agent P. Wagner in Hirschberg.

Mehrere **meublirte Stuben** sind sofort **billig** zu vermiethen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

3575. Eine schöne **Wohnung** von 2 Stuben und ein Gärtchen ist zu vermiethen und bald zu beziehen in No. 93 zu Lomnitz.

3314. **Lagerplätze** nebst **Wohnungen** für Aufsichts-Beamte, innerhalb der Stadt gelegen, sind vom 1. April c. zu vermiethen: Hirschberg, Kirchbezirk Nr. 48 — neben dem langen Hause.

3411. In dem Hause Nr. 17 auf der Zittauer Straße in **Greiffenberg** ist der erste Stock mit oder ohne Pferdestall zu Johanni zu vermiethen und zu beziehen.
Auch ist das Haus verkäuflich.

Personen finden Unterkommen.

3363. Ein **Elementarlehrer**, der bereits seinem Revers genügt hat, wird für eine Privatschule in Bromberg sofort oder spätestens bis zum 1. Juli gesucht. Gehalt 250 rtl. mit Aussicht auf baldige Zulage. Bewerber wollen Anfragen und Zeugnisse an den Königl. Sem.-Direktor Hrn. Dr. Schneider in Bromberg richten.

3383. Die evangelische Schulstelle zu Louisdorf, Kreis Freistadt, mit welcher ein Einkommen von c. 130 Rthlr. verbunden ist, soll sogleich besetzt werden. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse sind alsbald zu richten an Pastor **Joachimsthal** zu Freistadt in Schlesien.

Offene Lehrerstelle.

Die evangel. Schulstelle zu Porschütz (Kr. Glogau) ist erledigt; das Einkommen ist reglementsmäßig; vocirungsberechtigt ist der Stiftspropst Herr von Schweinitz auf Alt Raudten p. Raudten. 3475.

3404. Zwei **Drechslergesellen**, welche der Knieholzarbeit fähig sind, finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Adressen an Gastwirth Herrn **Kuhn** in Freiburg, Bahnhofstraße im weißen Adler.

3117. Einen **Gesellen** sucht der Tischlermstr. Gustav Walter in Grunau.

3109. **Tischlergesellen** finden noch dauernde Beschäftigung beim Orgelbaumeister **Schlag,** No. 250 zu Schweidnitz.

3446. Ein tüchtiger und reeller **Damen-Schuhmacher-Werkführer** findet bald ein Unterkommen.
Wo? sagt die Commission des Boten zu Goldberg.

3400. Ein tüchtiger **Schuhmachergesell** kann sofort in Arbeit treten beim Schuhmacherm. **W. Friebe** in Fischbach.

3287. Ein **Korbmachergesell** findet dauernde Beschäftigung, sowie ein Knabe als Lehrling, bei **Haberkorn,** Korbmacher in Greiffenberg.

3378. Einen unverheiratheten, militärfreien, gut empfohlenen **Gärtner** sucht **von Minutoli** in Liegnitz.

Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** sucht
C. Mertin, Schmiedemeister in Nieder-Poischwitz bei Jauer.
3454.

Maurergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei [3407.]
Warmbrunn. **Julius Lenz,** Maurermeister.

3237. **Steinbrecher** und auch **Arbeiter** erhalten in den Kalksteinbrüchen des Otto Zach zu Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz lohnende Accordarbeiten. Beschäftigung Sommer und Winter.

3194. **Zwei Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung beim Maler **Rudolph Poehlky** in Warmbrunn.

50—60 tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung an der **Jannowitzer-Bober-brücke.** Jannowitz, den 28. März 1866.
3401. **G. Huber**, Maurermeister.

3163
Maurer-Gesellen
finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **Welies** in Liegnitz.

3415. Ein ländlicher **Kutscher** kann sich melden beim Ackerbesitzer **Würfel** in Hirschberg.

3286. Einige brauchbare **Arbeiter**, vornehmlich solche, welche schon in Papierfabriken gearbeitet, Papier geschnitten haben oder auch mit Holländern einigen Bescheid wissen, finden eine dauernde Anstellung in der Maschinen-Papierfabrik zu Arnsdorf.

3324. **Ein Schäfer** und **ein Ochsenknecht**, mit guten Zeugnissen versehen und nüchtern, können sich melden auf dem Rest-Gute zu Hartau, Kreis Hirschberg.
Wagner, Gutspächter.

3368. Zwei **Dresch-Gärtner**, mit guten Zeugnissen versehen, werden zum sofortigen Antritt auf dem Dominio Neuwiese bei Pilgramsdorf gesucht.

Ein unverheiratheter fleißiger Gärtner wird zum sofortigen Antrit gesucht.
E. Mende.
3375. Teppichfabrik Schmiedeberg.

3413. Einen **Arbeitsburschen** verlangt
W. Stahlberg, Vergolder.

Bleicharbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition der Sorauer-Zeitung. 3433.

3443 Solide, fleißige **Arbeiterinnen**, 30 an der Zahl, werden zur leichten Handarbeit gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir der
Shoddy- & Mungo-Fabrik
von **H. & M. Pohl** in Landeshut.

3442. **Familien, zusammen bestehend aus circa 200 Köpfen**, incl. Knaben und Mädchen von 12 bis 14 Jahren und darüber, finden dauernde Arbeit in einer Flachs-Garn-Spinnerei in Frankreich. Die Fahrt dahin ist frei und bei freier Wohnung reichliche Löhnung. Nähere Auskunft ertheilt auf **persönliche** Anfragen
E. Gradenwitz,
Nicolai-Stadt-Graben 6 D zu Breslau.

3515. Anständige **Mädchen**, in Putzarbeiten geübt, finden sofortige Anstellung bei **Frdr. Schliebner.**

3421. Zu Anfang April c. wird eine gesunde **Amme** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
die Hebamme Ullrich in Bolkenhain.

Personen suchen Unterkommen.

Ein junger Mann, Schlosser und Maschinenbauer, sucht hier oder in der Umgegend ein Engagement. Selbiger fungirte schon längere Zeit als Oberschlosser.
Gefällige Offerten bittet man bei Frau **Marie Hübner** in Hirschberg, Sandbezirk, niederzulegen. 3565.

3232. Ein **Papier-** oder **Hadersaal-Aufseher** sucht zum 1. Mai c. eine anderweitige Stelle. Gefällige Offerten besorgt unter Chiffre **E. D. 150** die Expedition des Boten.

3578. Den vielen Bewerbern zur Nachricht, daß die Stelle No. 3329 im Boten aus dem Riesengebirge vom 28. März besetzt ist.
M. Bormann.

Lehrherr-Gesuch.

3371. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher bereits 1 Jahr 4 Monat in einem Specerei- und Materialwaaren-Geschäft gelernt hat, und im Besitze eines guten Attestes ist, sucht in einem ähnlichen oder gleichen Geschäft einen Prinzipal, womöglich in Hirschberg, Friedeberg, Lauban, Görlitz oder Bunzlau. Das Nähere in der Exped. d. B. zu erfahren.

Lehrlings-Gesuche.

Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen. **M. Rosenthal'sche Buchh.**
3503. (Julius Berger).

3293. Ein befähigter Knabe kann sich zur Erlernung der **Lithographie** melden bei **Bieder**, Hirschberg. Lithographie- und Steindruckereibesitzer.

3458. Ein **Lehrling** sucht der Kunst- und Handelsgärtner **Weinhold** i. Hirschberg.

3340. Einen **Lehrling** nimmt an
August Reimann, Böttchermstr. in Hirschberg.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Gelbgießer** zu werden, kann sofort eintreten beim Gelbgießer **M. Launte** in Hirschberg.

3429. Einen Lehrling nimmt bald der Maler
Fr. Hielscher in Hirschberg.

3435. Ein Knabe, der das **Tapezierfach** erlernen will, kann sich melden bei **Kwaschnitzky**, Tapezier.

3488. Einen **Lehrling** nimmt sofort
der Schuhmachermstr. **Frömberg** in Grunau.

3230. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein starker Knabe, welcher Lust hat **Müller** zu werden, findet eine baldige Stelle in der Holländischen Windmühle zu Seitendorf bei Ketschdorf. **J. Weiß**, Müllermeister.

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.
Für einen **gebildeten** jungen Mann aus achtbarer Familie, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, ist eine Stelle per Ostern oder Johanni d. J. bei uns offen.
Löwenberg. [3284] **Gebrüder Förster.**

2582. Ein **Lehrling**, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet Ostern in meinem Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen mit oder auch ohne Lehrgeld.
Goldberg, den 1. März 1866. **J. B. Pohl.**

3447. Für mein Eisen-, Kurz-, Galanterie-, Spiel-, Colonial- und Material-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.
Löwenberg. **Eduard Langer.**

2853. **Zimmerlehrlinge** können sich unter günstigen Bedingungen melden bei **Taschenberger,**
Zimmermeister in Jauer.

3445. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Zinngießerei** zu lernen, kann sich melden beim
Zinngießermeister **Haselbach** in Jauer, Königsstr. 17.

1725. **Lehrlings-Gesuch.**
Knaben, welche Lust haben die **Lithographie** und den **Steindruck** zu erlernen, finden bald oder spätestens Ostern Unterkommen in R. Fendler's Steindruckerei in Lauban, Brüderstraße Nr. 160.

3387. Ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet ein Unterkommen in **H. Müller's Conditorei** zu Lauban.

3112. Einem starken gesunden Knaben, welcher Lust und Liebe hat, die **Seifensiederei, Wachs-Licht- und Parfümerie-Fabrikation** zu erlernen, wird unter soliden Bedingungen eine Stelle nachgewiesen bei
Friedrich Lindemann,
Wachs- und Seifen-Fabrikant in Görlitz.

Gefunden.

3510. In meinem Laden sind ein Paar braune **Glacee-Handschuhe** liegen gelassen worden. A. Güntzel, Schulgasse.

3409. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren sind in **Bruchmanns Hôtel de Prusse in Warmbrunn zwei Reisedecken,** wovon die Eine mit **v. U.** gezeichnet, desgleichen **ein Regenschirm,** div. **Cigarrenpfeifen, Brosche, Strickzeuge** und **Spazierstöcke** in Empfang zu nehmen. Sämmtliche Gegenstände sind vor kürzerer oder längerer Zeit zurückgeblieben und werden dieselben, falls sich die resp. Eigenthümer nicht innerhalb 14 Tagen melden sollten, der Orts-Polizei-Behörde zur weitern Verfügung übergeben werden.

3450. Am 18. d. M. hat sich in mein Gehöft ein lichtbrauner **Windhund** zu mir gefunden. Verlierer kann denselben binnen 14 Tagen bei Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei mir abholen.
Nieder-Kretschambesitzer Ernst Scholz in Probsthain.

Verlierer eines schwarzen, glatthaarigen Hundes, mit braunen Läufen und weißem Fleck auf der Brust, kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen
beim Seilermeister **Flamm**
3496. in Herischdorf.

Gestohlen.

3396. Am Donnerstag den 22. d. M. wurde mir vom Wagen, welcher bei dem Thore des schwarzen Adlerhofs in Hirschberg stand, ein **Sack**, gezeichnet: G. Ander in Berthelsdorf, mit zwei Pack à 100 St. Cigarren, Kaffee, Zucker u. s. w., gestohlen. Wer mir den Dieb anzeigen kann, erhält eine angemess. Belohnung. **G. Ander** in Berthelsdorf b. Spiller.

3439. **15 Thaler Belohnung.**
Am 27. d. M., Abends zwischen 7 bis 11 Uhr, wurden mir von meinen Bleichplänen auf höchst freche Weise zwei Schock weiße Leinwand gestohlen. Wer mir den Thäter so nahmhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung. **Julius Friese.**
Schmiedeberg den 28. März 1866.

Geldverkehr.

3417. **40,000 Thaler,**
in Abtheilungen von 150 bis 10,000 Thaler, welche 5 % Zinsen stets prompt bezahlen, sollen eingetretener Verhältnisse wegen gegen baares Geld umgesetzt werden durch
M. J. Sachs in Hirschberg.

Kapitalien werden wieder angenommen beim Vorschuß-Verein zu Hirschberg.

3108. **Bekanntmachung.**
Der Vorschuß-Verein zu Naumburg a/Q. sucht und nimmt Darlehne entgegen. Er gewährt dafür die vorzüglichste Sicherheit und zahlt 5 % Zinsen in halbjährigen Terminen. Hierauf Reflectirende wollen sich an den Vereins-Kassirer, Kaufmann **R. Effmert** daselbst, wenden. Auf Verlangen wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Einladungen.

3567. Meine wieder eröffnete **Kegelbahn** empfehle ich zu fleißiger Benutzung. **R. Böhm** im schwarzen Roß.

3566. Montag den 2. Feiertag ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im schwarzen Roß.

3535. Am 2. Feiertag **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlich einladet **Bettermann.**

3525. Montag den 2. April, als den 2. Feiertag, **Tanzmusik** im Kronprinz.

3432. Auf den **2. Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im Kynast.

3385. Montag den zweiten Feiertag **Tanzmusik** im Schießhause bei Schneider.

3555. Den **2. Oster-Feiertag** ladet zur **Tanzmusik** ein **Jeuchner** in der Brückenschenke.

3422. Zur **Tanzmusik** den 2ten Osterfeiertag ladet freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag, als den ersten Osterfeiertag,
Großes Concert.
Anfang Nachmittag halb 4 Uhr.
Zur besondern Aufführung gelangt mit: „Herzliebsten-Marsch" (mit Benutzung eines beliebten Volksliedes) von J. Elger, und: „Der musikalische Jahrmarkt." Großes Potpourri von Henkel.
3512. **J. Elger,** Musik-Director.

3504. Zum 2. **Osterfeiertage** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar.**

3545. **Wie immer!** also auch zu den **Feiertagen** wird mich ein zahlreicher Besuch erfreuen. **Mon-Jean.**
NB. Der Saal ist stets geheizt.

3464 Zu den Osterfeiertagen bitte ich meine Freunde, die „Drachenburg" nicht zu vergessen. Für warmes Local, Wurst und gute Getränke wird gesorgt sein. Rose.

Ins Landhaus nach Cunnersdorf zu den Feiertagen ladet freundlichst ein Thiel.
Den dritten Feiertag **Tivoli** vom Faß.

3505

In die drei Eichen.

Sonntag den 1. Feiertag **erstes Concert** von der Füsilier-Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Den 2. Feiertag **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet A. Sell.
Auch zeige ich den veehrten Bewohnern Hirschbergs an, daß durch Sandaufschüttung der Weg von der Stadt aus bis zu mir ganz trocken hergestellt ist. A. Sell.

3486. Zum 2. Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **H. Will** in Cunnersdorf.

3483 **Nach Straupitz** ladet den 2. Feiertag zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Karl Dittmann.**

3548. Zur **Tanzmusik** auf Montag den **2. Feiertag** ladet ergebenst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

3559. **Einladung.**
Zum **2. Feiertag,** als den 2. April, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **W. Spehr** in Hartau.

3482 Auf den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **W. Adolph** in Grunau.

3484. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Schröter** in Grunau.

3480. Den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein G. Hain in Herischdorf.

Gasthof zum „schwarzen Roß" in Warmbrunn.
Dienstag den 3. Feiertag **Schluß-Kränzchen,** wozu ergebenst einladet [3425.] der Vorstand.

Scholzenberg bei Warmbrunn.

Den 2. April, als am 2ten Osterfeiertage, **Concert,** ausgeführt von der Füsilier-Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments. Bei günstiger Witterung im Freien. Anfang 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Nach dem Concert **Tanz.**
3534. **H. Rosemann.**

3403. Den **2. Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

3426. Zur **Tanzmusik** Montag den 2. Feiertag ladet ergebenst ein **A. Walter**
Warmbrunn. im „schwarzen Roß."

Montag den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** und **Einweihung der neuen Drehorgel** ergebenst ein
3540. **Fischer** auf dem Weihrichsberge.

Dienstag den dritten Feiertag ladet zum **Gesellschafts-kränzchen** auf den Weihrichsberg freundlichst ein.
3541. der Vorstand.

3399. Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

3198. Den **2. Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** in die Krone nach Berbisdorf freundlichst ein **Wittwer.**

3546. Zur **Tanzmusik** den **2. Osterfeiertag** ladet ein **Siegert** in Berbisdorf.

3479. Den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein E. Schmidt, Kretschambesitzer in Erdmannsdorf.

3416. Zum 2ten Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** nach Boberröhrsdorf freundlichst ein **Maiwald,** Brauermeister.

3550. Den **2. Feiertag** ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Hentschel** in Zillerthal.

3382. Den 2ten Osterfeiertag **Tanzmusik** in der Brauerei zu Lomnitz, wozu ergebenst einladet **Baumert,** Brauermeister.

3485. Zur **Tanzmusik** nach Lomnitz den 2. Osterfeiertag ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Carl Seifert.**

3547. Zum **2. Osterfeiertage** ladet zur **Tanzmusik** nach Seiffersdorf freundlichst ein **Friebe,** Bäckereibesitzer.

3561. Den 2. Feiertag ladet zum **Tanz** ergebenst ein
F. Rüffer in Giersdorf.

3466.
Einladung!

Dienstag d. 3. April ladet zum **Abschieds-Abendbrot** alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **J. G. Herrmann.**
Hermsdorf u/K., den 28. März 1866.

3431. Zur **Tanzmusik** auf Montag den 2. April ladet ergebenst ein **Erlebach,** Brauer in Arnsdorf.

Gasthaus „zum Verein“

3338. **in Hermsdorf u. K.**

Den 2ten Osterfeiertag **Tanzvergnügen**, wozu ergebenst einladet Ernst Rüffer.

3563. Zum 2. Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Hermsdorf u/K. **C. Rüffer** im weißen Löwen.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u|K.

Montag den 2. Feiertag

Concert und ***Tanz.*** 3257

3571. Zum 2. Feiertage ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **Wehner.**

3470. Dienstag den 3. Feiertag **Schalmey=Concert** im „deutschen Kaiser“ zu Voigtsdorf. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 5 Uhr. Programms an der Kasse.
Nach dem Concert **Bal paré.** Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Tschentscher.

3471. Zu gutbesetzter **Tanzmusik** den 2. Osterfeiertag ladet nach Voigtsdorf freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch Tschentscher.

3522. Meine in Petersdorf, nahe der Post, neue eingerichtete

Restauration

eröffne ich den 2. Osterfeiertag und empfehle solche dem hiesigen und reisenden Publikum zur geneigten Beachtung. Durch prompte und reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen meiner Gäste zu bewahren wissen. **Gustav Kriegel.**

3523. **Aecht böhmisches Bier** empfing und empfiehlt vom 2. April ab **Gustav Kriegel** in Petersdorf.

Zur **Tanzmusik** nach Kaiserswaldau ladet zum 2ten Osterfeiertage (Musik von böhmischer Kapelle) freundlichst und ergebenst ein [3542.] **E. Klenner,** Gastwirth.

2506. Montag den **2. Feiertag** ladet zum **Tanzvergnügen** aufs Vitriolwerk ergebenst ein **A. Wagner.**

3334. Zur **Tanzmusik** nach Ratbschin den zweiten Osterfeiertag ladet alle seine Freunde u. Gönner ganz ergebenst ein Wilhelm Fürl.

3518. Zur **Tanzmusik** den **2. Feiertag** ladet freundlichst ein **E. Beer,** Brauermeister in Kauffung.

3529. Zur **Tanzmusik** auf den 2. Osterfeiertag ladet freundlichst ein **F. Scholz,** Brauermeister in Buchwald.

Zum 2ten Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** in die **Giesse** freundlichst ein [3532.[**Gebauer.**

3390. Zum 2ten Feiertage ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein Carl Schiller im deutschen Hause zu Schmiedeberg.

3577. Den **2. Feiertag** ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Wilhelm Knittel** in den 3 Kronen zu Schmiedeberg.

3392. **Tanzmusik** den 2ten Osterfeiertag im Gasthof zum Stollen, wozu freundlichst einladet
Schmiedeberg. **R. Hiller.**

3519. Dienstag den 3. April (Jahrmarkt) **Tanzmusik** im hiesigen Schützensaale, wozu freundlichst einladet **Schneider,** Rathskellerwirth.
Schönau den 26. März 1866.

3560. Den **2. Feiertag Tanzmusik** zu Waltersdorf bei **Duchlitz.**

3389. Auf den 2ten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein K. Herbst in Hohenwiese.

3517. Den **2. Osterfeiertag Tanzvergnügen** auf dem Willenberge, wozu ergebenst einladet **Sadebeck.**

3453 **Zur Hornmusik** ladet auf Montag d. 2 April alle Freunde und Bekannte ergebenst ein **Scheuer** in Seichau.

3462 **Brauerei zu Greiffenstein.**

Den 2ten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein A. Beyer, Brauermeister.

Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 29. März 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	20	—	2	4	—	1	12	—	—	29	—
Mittler	2	19	—	2	14	—	1	26	—	1	10	—	—	28	—
Niedrigster	2	14	—	2	8	—	1	21	—	1	9	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 28. März 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	15	—	1	27	—	1	12	—	—	28	—
Mittler	2	10	—	2	8	—	1	24	—	1	8	—	—	27	—
Niedrigster	2	4	—	2	2	—	1	20	—	1	5	—	—	26	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 3 pf., 9 sgr., 8 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 26 März 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	14	—	1	27	—	1	12	—	—	28	—
Mittler	2	15	—	2	8	—	1	24	—	1	10	—	—	26	—
Niedrigster	2	9	—	2	2	—	1	21	—	1	7	—	—	24	—

Breslau, den 28. März 1866.

Kartoffel=Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco $13\frac{19}{24}$ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)